Thorner Zeitung

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck**, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 255 Mittwoch, den 30. Oktober **1895.**

Die Gold-Minen-Aktien.

Immer dieselbe schlimme Geschichte, nur die Maske ist eine andere! Das kann man von dem Treiben der Börsen-Spekulanten und Jobber, derjenigen Kreise, sagen, deren Ziel es ist, das große Publikum für ihre dunklen und verhängnißvollen Unternehmungen zu interessiren und es dann gründlich, ohne Schonung auszuschlachten. Es ist immer dieselbe schlimme Geschichte! Unser deutsches Publikum hätte bei Weitem nicht so viel von den faulen fremdländischen Staatspapieren auf den Hals bekommen, wenn es nicht mit den Haaren herangezogen wäre. Als beispielsweise die Argentinier aufkamen, die heute kaum die Hälfte des s. Z. gezahlten Betrages werth sind, reisten Agenten in alle, auch die entlegensten Gebiete des deutschen Reiches, wo sie nur noch einen gefüllten Sparstrumpf oder ein paar solide deutsche Papiere vermutheten. Da wurde den Leuten der Kopf verdreht, wer selbst ein ehrlicher Kerl ist, glaubt auch gern an die Ehre Anderer, und für ihr gutes Geld, für ihre unbedingt sicheren Papiere wurde ihnen die Anleihe des exotischen Staates aufgeredet, der dann hinterher auch glücklich Bankerott gemacht hat. Daß dieser Staatsbankerott kommen würde, das konnten die Börsianer nun freilich nicht wissen; aber das mußten sie wissen, daß solche fremdländischen Papiere nur für bemittelte Leute taugen, die einmal einen Verlust von so und so viel Tausend gelassen ertragen können. Das ist verschwiegen, und dies Schweigen macht die Schuld aus, welche durch nichts beseitigt werden kann.

In den fremdländischen Staatspapieren hat das deutsche Publikum nun allmählich doch ein Haar gefunden, und es wird in absehbarer Zeit nicht möglich werden, diese Werthe wieder zu Ansehen zu bringen; es sei denn, die betreffenden Staaten machten den durch ihren Staatsbankerott hervorgerufenen Schaden wieder gut. Aber wer sich etwa der Hoffnung hingiebt, daß dies gar rasch geschehen möge, der ist denn doch recht sehr zu bedauern! Aber nun die Staatspapiere nicht mehr ziehen, wenn sie auch dem schönsten fremdländischen Papier aufgedruckt sind, muß etwas Anderes heran, und der Köder für alle Geldhungrigen sind nun Geld-Minen-Werthe, die offen und noch mehr vertraulich dem Publikum aufgehalst zu werden versuchen. Auch damit ist es für das große und wenig kapitalkräftige Publikum nichts, gar nichts. Das Fett, welches bei diesen Werthen abzuschöpfen war, ist von den Machern von vornherein abgeschöpft worden, die Letzten, welche da kommen, die beißen die Hunde. Freilich, der Name „Gold“-Minen-Aktien, der klingt verführerisch, wer will denn auch leugnen, daß solche industrielle Unternehmungen nicht schließlich ihren bestimmten Gewinn, der nicht einmal ganz niedrig zu sein braucht, abwerfen. Aber den überaus hohen, rein auf Spekulation und Einbildung beruhenden Werth, der den Gold-Werthen beigemessen wird, den haben sie nicht. Hand von der Sache, heißt es für Alle, die Geld zu verlieren haben; das Spekulationsfieber ist eine gefährliche Krankheit, und wen es einmal erfaßt hat, den befreit kein Heilserum davon. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika gab es vor noch nicht gar zu langen Jahren die wahrhaft erschreckende Jagd nach den Silberminen-Aktien, und dem tollen Taumel folgte ein vernichtender Krach. So weit, wie im gelobten „Lande der Freiheit,“ kann es anderswo überhaupt wohl nicht kommen, aber was möglich ist, sehen wir daran.

Aber sollte diese Treiberei mit den Goldminen-Papieren nicht noch zu anderweiten und tiefgehenden Erwägungen Anlaß geben? Das sollte man doch denken! Der Staatsanwalt und das Strafgesetzbuch sind bei jeder Schwindelei schnell bei der Hand, auch wenn die Summe, um welche der Betreffende geschädigt wird, nur eine geringe ist. Wird aber durch eine faule Börsianer-Operation das National-Vermögen eines ganzen Volkes auf das Schwerste geschädigt, dann sind die Maschen des Strafgesetzes nicht fest genug, um diesen feisten Fisch zu fangen oder zu halten. Kein vernünftiger Mensch wird sagen, die Börse sei es, welche nichts tauge; das ist ungerecht, die Börse ist ein Handelsinstitut, welches unter unseren heutigen modernen Verhältnissen gar nicht zu entbehren ist. Aber das Spekulationstreiben an der Börse, das Haschen nach großen Summen, die auf eine Karte in Beträgen gesetzt werden, welche für den schlichten Bürger ein Vermögen repräsentieren, das Alles schafft in den Börsianern eine laxe Moral, welche mit den Rechtsanschauungen des arbeitenden und thätigen Bürgers, auf dessen Schultern doch der Staat ruht, nicht vereinbar ist. Und hier muß eine Aenderung herbeigeführt werden. Die Börsianer und ihr Treiben dürfen nicht über den den Rechtssätzen stehen bleiben, die für das gesammte deutsche Volk sonst maßgebend sind, es muß diesen ebenfalls untergeordnet werden.

Der Gesetzentwurf über die Börsenreform wird dem Reichstage in dieser Session zugehen. Mag man da nur keine Sammethandschuhe anziehen, wenn es gilt, das Nationalvermögen des deutschen Volkes vor Schaden zu behüten. Und hierum handelt es sich. Von dem Gelde, was das große deutsche Publikum in den letzten zehn Jahren an der Börse verloren hat, könnten ein halbes Dutzend Militärvorlagen ohne alle Schwierigkeiten bezahlt werden. Lasse man der Börse ihre Freiheit, gewähre man aber Niemandem Zutritt zur Börse, welcher sich gegen das deutsche Nationalvermögen vergangen hat, lege man vor allem Jedem, welcher fremdländische Papiere empfiehlt oder dieselben auf unseren deutschen Markt bringt, die Zinsgarantie auf. Eine noch erhöhte Verstärkung der großen Millionenvermögen in dieser Weise ist ganz entschieden von Uebel, lieber keine Geldgeschäfte als solche. Dazu ist Deutschland in keinem Falle reich genug.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Oktober.

Der Kaiser ist wohlbehalten in Liebenberg eingetroffen. Im Gefolge des Monarchen befindet sich auch der Gesandte v. Kiderlen-Wächter. Der Jagdaufenthalt des Kaisers beim Hausminister v. Wedel auf Piesdorf findet am 7. und 8. November statt.

Wie die „Kreuz.-Ztg.“ schreibt, hat der Kaiser anläßlich des Gedenktages der 25jährigen Wiederkehr der Kapitulation von Metz den Prinzen Friedrich Leopold a la suite des 1. Leib-Husaren-Regiments gestellt.

Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin hat das Protektorat über die deutsche Kolonial-Ausstellung, Gruppe XXIII der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 übernommen.

Der König von Portugal trifft am Freitag Abend zum Besuch des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria im Neuen Palais bei Potsdam ein und verbleibt drei Tage.

Der König von Rumänien trifft am 1. November in Köln ein, wo großer militärischer Empfang stattfindet. Alsdann erfolgt mittels Sonderzuges die Weiterfahrt nach Potsdam; hier ist offizieller Empfang durch den Kaiser. Der hohe Gast wird u. A. der Rekruten-Vereidigung beim Gardekorps beiwohnen.

Das Befinden des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck ist ausgezeichnet, während dasjenige seines Arztes, des Prof. Schweninger, weniger befriedigend ist. Schweninger muß sich infolge Ueberarbeitung für längere Zeit große Schonung auferlegen.

Dienstag Abend findet beim Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe zu Ehren der Kommission für die zweite Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches ein Festmahl zu vierzig Gedenken statt, wozu in erster Reihe der Justizminister Dr. Schoenstedt und Staatssekretär Nieberding geladen sind.

Kriegsminister v. Bronsart ist von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt, so daß jetzt sämmtliche preußischen Minister ihre volle Amtsthätigkeit wieder aufgenommen haben.

Der deutsche Gesandte in Kopenhagen Frhr. v. Brincken ist, wie der Reichsanzeiger jetzt amtlich mittheilt, von diesem Posten behufs anderweiter dienstlicher Verwendung abberufen. Als sein Nachfolger gilt bekanntlich der preußische Gesandte in Hamburg von Kiderlen-Wächter.

Zum reichsländischen Unterstaatssekretär der Justiz und des Kultus ist an Stelle des kranken Dr. Hoseus Oberstaatsanwalt Rassiga-Colmar endgiltig bestimmt.

In der am Montag eröffneten Sitzung des Kolonialraths gab der Vorsitzende Direktor Dr. Kayser eine Uebersicht über die Fortschritte der Entwicklung auf dem Gebiete des Plantagenbaues, des Handels, der Missionsthätigkeit und der Schulen. Hierauf wurde anläßlich der allgemeinen Debatte über die Etats die Frage der Unterdrückung des Sklavenhandels behandelt. Nach ferneren Erörterungen über die Möglichkeit einer Vereinfachung des Rechnungswesens in den Schutzgebieten wurde in die Berathung der einzelnen Etats eingetreten. Der Etat für Deutsch-Ostafrika wurde ohne Abstrich genehmigt. Bei dem Etat für Kamerun wurde bei der Frage über Erhöhung der Einfuhr an Spirituosen beschlossen, die Regierung zu ersuchen, über die Einwirkung der Spirituosen auf die Bevölkerung der Schutzgebiete unter Heranziehung der Beamten und berufenen Interessenten, besonders der Missionare eine Berichterstattung herbeizuführen, diese Berichte dem Kolonialrath zur Grundlage für weitere Berathungen vorzulegen.

Auf der kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven erfolgte soeben die Indienststellung des neuen Kreuzers vierter Klasse „Geier.“ Der neue Kreuzer, der vor einem Jahre vom Stapel lief, weist seinen Schwesterschiffen „Kondor“, „Cormoran“ und „Seeadler“ gegenüber wesentliche bauliche Abweichungen und Verbesserungen auf, und es sind in mancher Hinsicht bereits die in der Schlacht an der Yalumündung gemachten Erfahrungen zur Verwendung gekommen. So ist jede Holzkonstruktion, wo irgend angängig, wegen der damit verbundenen Feuer- und Splittergefahr, sorgfältig vermieden und an ihre

---

Wer wird siegen?

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Nachdruck verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.)

(75. Fortsetzung.)

Dr. Romberg fragte sie freundlich nach ihren Schmerzen und beruhigte sie, daß ihr nichts geschehen solle. Sie aber jammerte nach ihrem Peter, den man gewiß festhalte. Als dieser zu ihr trat, packte sie seine Hand und sah in kläglich an.

„Sie muß diese Tropfen nehmen,“ sagte der Arzt, „nach ihrem Aussehen zu urtheilen, liegt eine leichte Vergiftung vor.“

„Komm' Mutter, Du mußt,“ gebot Peter, „hast gar nichts zu fürchten und sollst noch gute Tage bei mir haben. Aber die Wahrheit allein giebt uns den Frieden mit Gott.“

Sie nahm gehorsam die Tropfen und hörte nun aufmerksam zu, was der Notar ihr vorlas, wobei Peter ihr ermunternd die Hand drückte.

„Ist es so gewesen, liebe Frau?“ fragte der Notar, als er geendet, „oder habt Ihr noch etwas daran zu verbessern?“

„Es hat damit seine Richtigkeit,“ seufzte sie, „akurat so war es, das kann ich beschwören.“

„Könnt Ihr schreiben?“

„Ja, das kann ich, aber man schlecht, Peter hats besser gelernt. Mein Schulmeister war ein Flickschneider gewesen.“

„Thut nichts, schreibt Euren Namen nur leserlich hierher, wo ich meinen Finger halte. Könnt Ihr Eure Mutter aufrecht setzen, Haas?“

„Ueberlaßt das mir nur, mein Freund,“ sagte der Doktor, Peter bei Seite schiebend, „wir müssen seinen Arm schonen, Mutter Haas, mit der Wunde ist nicht zu spaßen.“

Die Kranke nickte und ließ sich von dem Arzte willig unterstützen, worauf die Unterschrift ganz leserlich gelang. Dann unterschrieben der Amtsrichter und Dr. Romberg als Zeugen, womit das inhaltsschwere Protokoll geschlossen war.

Georg Kamp hatte von allen diesen für ihn so wichtigen Vorgängen gar keine Ahnung. Dr. Romberg, welcher das Haus zuerst betreten, hatte die kranke Dorothee begrüßt, sich über ihre fortschreitende Besserung gefreut, und die Schwester dann leise beauftragt, den jungen Kamp unter ihre Obhut zu nehmen und in der Kammer festzuhalten, was sie lächelnd für die leichteste Aufgabe von der Welt erklärte und auch im Grunde, wie sie meinte, die beste Medizin für die Kranke sein werde.

Der Arzt lächelte ebenfalls verständnißvoll und dachte, daß in dieser Weise das Testament der Verstorbenen wohl am glücklichsten verwirklicht werden könne. Nach Verlesung des schauerlichen Protokolls aber schien ihm die Ahnung aufzugehen, daß die arme Dorothee über kurz oder lang Herrin des Kamphofes werden müsse.“

„Das wäre ein hübscher Schluß,“ sagte er, als er dem Notar diese Ansicht mittheilte, „womit die Selige wohl zufrieden sein könnte, weil aus dem Trauerspiel dann ein so famoses Lustspiel würde.“

Hellmann nickte vergnügt dazu, bemerkte aber, daß Kamp nichts davon wissen dürfe, bis alles in Ordnung sei, weil er sich's nun einmal in den Kopf gesetzt habe, in dieser poesielosen Zeit, wo nur das Geld als Trumpf gelte, eine so uneigennützige Herzensneigung aufblühen und sich ruhig entwickeln zu lassen.

„Na, rasch genug ist's damit gegangen,“ lachte der Doktor, „und noch dazu unter den Augen der Schwester und unter einem solchen Dach —“

„Spotten Sie nicht, Doktor!“ sagte Hellmann ernst, „beides verbürgt mir die Reinheit einer Liebe, von welcher der Dichter sagt —“

„Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar!“ ergänzte der Amtsrichter trocken. „Aber nun lassen wir die Poesie, lieber Notar,“ setzte er hinzu, „sonst geben wir alten Juristen dem Mediziner das Recht zur Verspottung.“

„Nun ja,“ meinte dieser, „weil ich die Ueberzeugung habe daß die Liebe im reichen Kamphofe einen besseren Boden zum Gedeihen finden würde, als in einer solchen Baracke.“

Sie führten dieses Gespräch bereits draußen und beriethen sich dann, ob der vielbeschäftigte Arzt sich lieber zuerst des ihrer im Wirthshause harrenden Wagens bedienen wolle, weil der Notar sich in Begleitung des Amtsrichters nach Vogler umsehen müsse.

„Sie wollen ihn verhaften lassen?“ sagte der Arzt überrascht. —

„Dort kommt unser Geheimer!“ rief der Amtsrichter, „hören wir, was er bringt.“

Er brachte die Nachricht, daß Herr Matthias Vogler vor einer Stunde nach der Stadt gefahren sei und die Mittheilung hinterlassen habe, daß ihn ein wichtiges Geschäft zu einer acht- bis vierzehntägigen Reise zwinge. Wohin er gereist sei, wisse keiner, doch habe er für die Leute seine Anordnungen in gewohnter Weise getroffen.

„Der Gendarm kann zurückkehren,“ sagte der Richter, „Sie aber quartieren sich im Wirthshaus ein und überwachen den Kamphof. — Es ist nicht unmöglich, daß er Wind bekommen und sich bei Zeiten aus dem Staube gemacht hat.“

„Wenigstens hat der Fuchs Zeit gewonnen, um als Universalerbe den Stall zu berauben, wir müssen schon heute Be-

...hlblech getreten. Der „Geier" hat eine Maschinen... Pferdekräften, zehn Schnelladekanonen und eine ...59 Mann. Die Artillerie des „Geiers" ist im ... seiner Größe ungemein stark.

...nordnung des Ministers für Handel und Gewerbe ... Strom-, Schifffahrts- und Hafenpolizei auf dem ... Wilhelm-Kanal vom 1 November ab auf den ...nten des Kaiserlichen Kanalamtes über.

...ach einer Verfügung des preußischen Kultusministers ... von Ostern nächsten Jahres ab sämmtliche Lehrerstellen ... den öffentlichen Volksschulen Preußens mit vorschriftsmäßig ...prüften Lehrern besetzt werden.

Die bayrische Abgeordneten-Kammer ist über die Anträge auf Abänderung des Landtagswahlgesetzes zur Tagesordnung übergegangen.

Der „Schles. Ztg." zu Folge erklärte der Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein bei einem Besuch der Zuckerfabrik zu Guhrau in Beantwortung einer Ansprache, daß Dank des lebhaften Interesses Sr. Majestät des Kaisers für alle Zweige der landwirthschaftlichen Produktion und Dank der Maßnahmen der Staatsregierung eine bessere Zukunft auch für die Zuckerindustrie zu hoffen sei. Bei einer Besichtigung der Molkerei zu Guhrau wies der Minister auf die bevorstehende Margarinegesetzvorlage und die verschärften Veterinärmaßregeln gegen die Schweineseuche hin.

Für unsere Landbriefträger soll mit dem Beginn des nächsten Etatsjahres eine Gehaltsaufbesserung stattfinden. Bei der Aufstellung des Etats der Reichspost- und Telegraphenverwaltung soll eine bestimmte Summe zur Aufbesserung der bisher schlecht besoldeten Beamten vorgeschlagen sein. Den Beamten, die bei Wind und Wetter ihren Dienst zu versehen haben und dabei recht mangelhaft entschädigt werden, wird man allerseits eine kleine Aufbesserung ihrer Lage gönnen und auch im Reichstage wird sich keine Stimme gegen solche Gehaltszulage erheben.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die am 15. November d. Js. in Kraft tretende Aenderung des Paragraph 53 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands. Dieser Paragraph betrifft den Frachtverkehr.

Eine Abordnung des bergbaulichen Vereins in Essen hat am Montag in Berlin sowohl dem Eisenbahnminister wie dem Finanzminister einen Vortrag über die aus dem Wagenmangel folgenden Uebelstände gehalten. Die Minister versprachen, ihr Möglichstes zu thun, um dem Mangel abzuhelfen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In Prag fand eine Versammlung der deutschböhmischen Vertrauensmänner statt. Die zahlreich besuchte Versammlung, an welcher viele Landtags- und Reichsraths-Abgeordnete, Bürgermeister, Bezirksobmänner und Vertreter der deutschen Handelskammern und der Landwirthschaft Theil nahmen, genehmigte nach kurzer Debatte den Wahlaufruf an das deutsche Volk in Böhmen; in demselben wird betont, daß die Deutschen Böhmens an dem Kerngedanken der Wiener Vereinbarung vom Jahre 1890 unerschütterlich festhalten, unausgesetzt für die nationale Selbstverwaltung des deutschen Volksstammes eintreten, den berechtigten Bestrebungen der slavischen Landesgenossen zwar nicht entgegentreten, aber die Forderung eines selbstständigen böhmischen Staatswesens auf das Entschiedenste bekämpfen werden.

Dänemark. Die Verlobung der jüngsten Tochter des Prinzen von Wales mit Prinz Karl von Dänemark, zweitem Sohn des Kronprinzen von Dänemark, wurde offiziell proklamirt.

Frankreich. Der russische Botschafter, Baron Mohrenheim, überreichte dem Minister des Aeußeren Honotaux den Groß-Cordon des St. Alexander-Newsky-Ordens.

Rußland. Der bisherige Minister des Innern, Durnowo wurde unter Enthebung von seinem Amte zum Präsidenten des Ministerkomitees ernannt. Der Gehilfe des Ministers des Innern, Goremykin, wurde zum Verweser des Ministeriums des Innern ernannt.

Bulgarien. Prinz Ferdinand ist mit Familie Montag Nachmittag in Sofia eingetroffen.

Türkei. Einer Meldung der Londoner „Times" zufolge hat die Untersuchung anläßlich eines an den Sultan gerichteten Drohbriefes zur Anklage gegen vierzehn Mitglieder des kaiserlichen Hofes geführt. Dieselben sollen angeblich sämmtlich innerhalb der Umgrenzung des Yildiz-Kiosk hingerichtet worden sein. — In Konstantinopel eingetroffene Privatmeldungen berichten, daß in Baiburt (an der Straße von Erzerum nach Trapezunt) ein schreckliches Gemetzel stattgefunden habe. Danach griffen 500 bewaffnete mohamedanische Lasen die Armenier in den benachbarten Dörfern an, legten Feuer an Häuser, Schulen und Ställe und schossen auf die Armenier, als diese den Flammen zu entfliehen suchten. Ferner wurden, wie es heißt, mehrere junge Männer und Frauen auf Scheiterhaufen lebendig verbrannt, viele Frauen mißhandelt und zerstümmelt. Die Dörfer wurden geplündert und die Kirchen geschändet. Die Zahl der Todten soll 150 übersteigen.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culmsee**, 27. Oktober. Die hiesige Zuckerfabrik hat bereits eine Million Centner Rüben verarbeitet; täglich werden 30 000 Centner verarbeitet. — Das neuerbaute katholische Krankenhaus haben zwei Schwestern aus dem Orden der hl. Elisabeth bezogen. — Die Jahresrechnung der Molkerei Culmsee, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, pro 1894/95 schließt in Aktiva und Passiva mit 51 014,72 Mark ab. Es betragen: Mitgliederkapital-Konto 5700 Mark, Reservefonds I 15 609,65 Mark, Reservefonds II 1000 Mark, Kreditoren-Konto 11 747,98 Mark, Ueberschuß 6 583,28 Mark. Die Zahl der Genossen beträgt 11; zwei Genossen sind ausgeschieden und zwei neu eingetreten.

— **Gollub**, 27. Oktober. Sämmtliche hiesigen Fleischermeister sind vom Kreisausschuß zu Briesen angewiesen worden, ihm eine genaue Zeichnung ihrer Schlachtstellen einzureichen. Seit Jahren besteht hier die Absicht, ein öffentliches Schlachthaus zu errichten. — Die Kreisabgaben sind in diesem Rechnungsjahre für unsern Ort um 1500 Mk. gestiegen. Im abgelaufenen Jahre waren wir mit 3900 Mk., in diesem Jahre mit 5409 Mk. veranlagt.

— **Strasburg**, 28. Oktober. Gestern ist einer der bekanntesten Landwirthe unseres Kreises, der Rittergutsbesitzer Probst-Chlest im Alter von 63 Jahren gestorben.

— **Briesen**, 27. Oktober. In der gestrigen außerordentlichen Sitzung des Gewerbevereins wurde beschlossen, am 5. November eine gemeinschaftliche Fahrt nach der Zuckerfabrik Neu-Schönsee zu unternehmen. Auch Nichtmitglieder können sich der Fahrt anschließen. Bei der Besprechung der im künftigen Jahre stattfindenden Gewerbeausstellung in Graudenz zeigte sich ein reges Interesse dafür und mehrere Handwerker erklärten sich bereit, die Ausstellung zu beschicken. Es ist auf die Betheiligung fast jeder Innung zu hoffen. — Der hiesige freie Lehrerverein, welcher wohl zu den größten Zweigvereinen unserer Provinz gehört, hat beschlossen, jährlich einmal die Nachbarvereine Gollub und Schönsee zu einer gemeinschaftlichen Tagung einzuladen. Die erste Sitzung der drei Kreisvereine findet am 16. November statt.

— **Schwetz**, 25. Oktober. Nach der gestrigen Abendandacht in der hiesigen katholischen Klosterkirche bemerkte die Pförtnerin Rauch in der Kirche. Die genauere Untersuchung ergab, daß hinter der Orgel ein großer Haufen Holzspäne lag und in Brand gerathen war. Wie die Späne dorthingekommen und in Brand gerathen sind, ist noch nicht aufgeklärt.

— **Graudenz**, 28. Oktober. Der geschäftsführenden Ausschuß der „Westpreußischen Gewerbeausstellung in Graudenz 1896" stellte in seiner gestrigen Sitzung die Ausstellungsbedingungen fest. Der Vorsitzende der Verkehrskommission, Herr Regierungs- und Baurath Gette, theilte mit, daß die Kommission das Projekt der elektrischen Straßenbahn aufgegeben hat; dafür hat sie an die Firma Havestadt und Contag-Berlin wegen event. Anlage einer Pferdebahn geschrieben; sollte auch dieser Plan nicht ausführbar sein, so will sie sich mit der Berliner Packetfahrt-Aktiengesellschaft wegen der Einrichtung einer Omnibusverbindung zwischen Bahnhof und Ausstellungsplatz in Verbindung setzen. Mitgetheilt wurde noch, daß auch der Vorsitzende des Westpreußischen Städtetages, Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach-Danzig, dem Ehrenkomitee beigetreten ist.

— **Marienwerder**, 28. Oktober. In der letzten Vorstands-Sitzung unseres Gewerbe-Vereins wurde von dem Vorsitzenden die Mittheilung gemacht, daß vom Ausschuß für die in Graudenz im Jahre 1896 geplante Gewerbe-Ausstellung wie an andere Städte so auch an den hiesigen Magistrat ein Schreiben gerichtet worden ist, in welchem derselbe um Mitwirkung für das Zustandekommen der Ausstellung ersucht wird. In Folge dessen ist ein Ortsausschuß in Marienwerder gebildet worden. Für den Fall genügender Betheiligung soll eine gemeinsame Ausstellnng von Erzeugnissen Marienwerderer Gewerbetreibender veranstaltet werden.

— **Garnsee**, 27. Oktober. Einen guten Fang hat gestern Abend die hiesige Polizei gemacht. Der von der Staatsanwaltschaft zu Danzig steckbrieflich verfolgte Geschäftsreisende Dirksen wurde verhaftet und ist heute in das Gerichts-Gefängniß zu Graudenz überführt worden.

— **Danzig**, 28. Oktober. Ein plötzlicher Tod ereilte am Sonnabend Abends 6½ Uhr den Sergeanten Dobrick der 2. Escadron des 1. Leibhusaren-Regiments. Mehrere Unteroffiziere waren in einem Zimmer dabei, sich zu einer Festlichkeit zu rüsten. D. saß vor einem Spiegel und ordnete seine Haare; als er damit fertig war und sich erhob, fiel er plötzlich regungslos in die Arme eines hinter ihm stehenden Kameraden. Der hinzugerufene Arzt konnte nur den Tod constatiren. D. war ein großer, starker Mann und diente im zwölften Jahre.

— **Neuteich**, 27. Oktober. Am heutigen Tage feierte Herr Sanitätsrath Dr. Ziegner in voller Rüstigkeit sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Namens der städtischen Behörden dankte ihm Herr Bürgermeister Wiese für seine langjährige erfolgreiche Thätigkeit als Arzt wie in seinen ehrenamtlichen städtischen Aemtern, machte ihm Mittheilung von seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt und überreichte das diesbezügliche kunstvoll gefertigte Diplom. Abends fand im Deutschen Hause ein Festessen statt, an dem sich ca. 60 Personen betheiligten.

— **Goldmark**, 26. Oktober. Montag früh wurde auf der Danziger Chaussee, kurz vor dem Rothen Kruge die Leiche eines 60jährigen Mannes aufgefunden. Die gerichtliche Obduktion hat ergeben, daß der Greis durch Hiebe mit einem stumpfen Instrument erschlagen und später von einem Wagen überfahren ist, wodurch ihm die Schädeldecke zertrümmert wurde. Ein Raubmord scheint ausgeschlossen, da eine Baarschaft im Betrage von 6,50 Mark bei der Leiche vorgefunden wurde. Der Ermordete ist aus Waldau, Kreis Schwetz, zu Hause und wollte seinem Sohne, der in Birkhausen in dürftigen Verhältnissen lebt, eine Unterstützung von 6 Mk. bringen.

— **Ostrometzko**, 27. Oktober. Eine Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums ist hier am Sonnabend auf Veranlassung des Grafen von Alvensleben-Schönborn und im Beisein des Majoratsherrn von Schickfuß und des Generalsekretärs des Vereins, Herrn von Binzer-Posen, gegründet werden. 89 Herren aus Ostrometzko und Umgegend traten der Ortsgruppe bei. Vorsitzender derselben ist Graf Alvensleben, stellvertretender Vorsitzender Oberförster Thormälen und Schriftführer Pfarrer Merten.

— **Schulitz**, 27. Oktober. Der Lehrerverein Schulitz-Fordon und Umgegend beging gestern im Stahlbaum'schen Lokale in Brahnau das Stiftungsfest. Lehrer Seele-Schulitz hielt einen Vortrag und Lehrer Kienitz-Langenau referirte über die Provinzial-Lehrerversammlung in Schneidemühl. Nachdem einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt waren, wurde dem zum 1. November in den Ruhestand tretenden Lehrer Schöneich ein Vereinsdiplom überreicht. Dann begann der gemüthliche Theil.

— **Argenau**, 27. Oktober. Von den hiesigen Stadtverordneten scheiden in diesem Jahre die Herren Kaufmann Hirsch, Rentier Kallmann, Kaufmann Witkowski und Gutsbesitzer Rothardt-Waltershof aus. Die Neu- bezw. Ergänzungswahlen finden am 12. November von 9 Uhr Vormittags an im Brunnerschen Saale statt. Die erste Abtheilung hat zwei, die zweite einen und die dritte gleichfalls einen Stadtverordneten zu wählen. — Vom 24. zum 25. Oktober lagen hier 10 Generalstabsoffiziere mit 10 Burschen und 23 Pferden im Quartier. Die Herren nahmen von hier aus die Route nach Labischin. — In der vergangenen Nacht wurde bei einem hiesigen Restaurateur ein Einbruch verübt. Die Diebe wurden indessen durch die wachsamen Hunde gestört und verscheucht. Sie nahmen eine Kiste Zigarren, einige Päckchen Tabak, eine Flasche Wein und zwei Würste mit. In der Ladenkasse, die vorsichtigerweise jeden Abend geleert wird, fanden sie nur einige Mark in Kupfergeld. — An der am nächsten Mittwoch stattfindenden Einweihung der hiesigen neuen evangelischen Kirche nehmen u. A. theil: Generalsuperintendent Hesekiel, Superintendent Hildt-Inowrazlaw und Pastor Müller Klein-Morin, die übrige Geistlichkeit, die sonstigen Festgäste und der Gemeindekirchenrath, sowie die Gemeinde. Nach dem Gottesdienst findet im Witkowskis Tivoli-Saal ein Festdiner von über 100 Personen statt.

— **Inowrazlaw**, 27. Oktober. Im Kasino Weiß hielt heute der deutsche Turnverein seine Generalversammlung ab. Die Mitgliederzahl beträgt 65, die Zahl der Zöglinge 23. Die Einnahme betrug 623 Mark, die Kasse weist einen Bestand von 156 Mark und ein Sparkassenbuch über 500 Mark auf. Die Wahlen hatten dann folgendes Rsultat: Erster Vorsitzender R. Weiß, Stellvertreter Witkowski I, Turnwart Ph. Rosenberg, Stellvertreter Lewinsohn, Kassenwart J. Peiser, Schriftwart Librowitz, Geräthewart Hoffmann. — Heute ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Zwei Quartaner spielten mit einem geladenen Tesching, als der Schuß losging und den Schüler Laskowski zu Boden streckte. Es ist nur wenig Aussicht, das Leben des Knaben zu erhalten.

— **Wongrowitz**, 25. Oktober. Ein Offizier, ein Unteroffizier und zwei Gefreite von den Thorner Ulanen langten, auf einem Uebungsritt begriffen, heute Mittag hier an. Sie waren vorgestern früh von Thorn abgeritten, passirten Bromberg, Nakel, Schneidemühl, und auf dem Rückwege Kolmar und Wongrowitz. Ueber Inowrazlaw gedenken sie morgen wieder Thorn zu erreichen. Mannschaften und Pferde gelangten hier anscheinend in bester Verfassung an. — Eine von etwa 70 hiesigen Gewerbetreibenden besuchte Versammlung sprach sich einstimmig für die eines zweiten Wochenmarktes aus. Als Wochenmarktstage wurden Montag und Donnerstag acceptirt, während von der Stadtverordnetenversammlung Dienstag und Freitag in Aussicht genommen waren.

Locales.

Thorn, 29. Oktober 1895.

* [Personalien.] Dem Oberst-Lieutenant a. D. Lambeck, bisher Kommandeur des Landwehrbezirks Osterode, ist der Kgl. Kronen-Orden dritter Klasse und dem Revierförster a. D. Perdelwitz zu Gunthen im Kreise Rosenberg das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden. — Der Grenzaufseher v. Legnowski in Mlyniets, Kr. Thorn, wird zum 1. November nach Ottlotschin, und der Grenzaufseher Nikolaus nach Thorn versetzt. — Zum 1. November wird der Postvorsteher Bennki in Schulitz nach Zippnow bei Deutsch-Krone versetzt. An seine Stelle tritt der Postvorsteher Rathke aus Zippnow. — Der Gerichtssekretär Dommer in Thorn ist zum ersten Gerichtsschreiber des hiesigen kgl. Amtsgerichts ernannt worden.

□ [Strombereisung.] Herr Regierungs-Baurath Goerz hat heute früh von Danzig aus in seiner Eigenschaft als Strombaudirektor für den Strombaubezirk der Provinz Westpreußen auf dem Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen" seine erste Bereisung des Weichselstromes bis zur polnischen Grenze angetreten, um die Beamten seines Bezirks kennen zu lernen.

— [Belohnung.] Am 3. September sind auf dem Gute Rosenthal, Kreis Löbau, zwei Getreidestaken niedergebrannt. Es wird vermuthet, daß Brandstiftung vorliegt. Auf die Ermittelung des Thäters hat der Erste Staatsanwalt hierselbst eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt.

* [Eine Nähmaschine] hat der Kaiser der Taubstummen Clara Wisniewski in Kunzendorf, hiesigen Kreises, als Geschenk bewilligt.

+ [Wahlmännerwahlen zum Kreistag.] Die Grundbesitzer Joh. Meller zu Folgowo und Reinhold Motzner zu Neu Skompe sind von ihren Gemeinden als Wahlmänner zur Wahl eines Kreistags-Abgeordneten für den V. ländlichen Wahlbezirk an Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Kappis zu Skompe gewählt worden.

+ [Der Zentralverein westpreußischer Landwirthe] hält, wie schon einmal kurz erwähnt, seine diesjährige Herbst-Generalversammlung, welche sich wahrscheinlich vornehmlich mit der Stellung des Zentcalvereins zu der neuen westpreußischen Landwirthschaftskammer beschäftigen wird, am 16. November in Danzig (Landeshaus) ab. Am 15. November findet die Verwaltungsrathssitzung statt.

+ [Zur Volkszählung.] Die Minister haben für ihre Ressorts angeordnet, daß die im königlichen Dienst befindlichen jüngeren Beamten, gleichwie dies auch der Kultusminister bezüglich der Lehrer bereits früher angeordnet hat, bei der am 2. Dezember cr. stattfindenden Volkszählung als Zähler zuzuziehen seien.

* [Rentengüter.] Der Gutsbesitzer Herr Weinschenk-Grzywna beabsichtigt, sein etwa 155 Hektar großes Gut in Rentengüter aufzutheilen. Als Sachkommissar ist von der Königl. General-Kommission Bromberg Herr Regierungs-Assessor Gottwald bestellt worden.

+ [Ob der Junge wohl noch lebt?] Ob ihm kein Unglück zugestoßen ist? Ob er sich nicht etwa auf dem zugigen Kasernenhofe oder dem Exerzierplatze erkältet hat? Das sind die Fragen, die sich, ihre Angst auf das derbe „Unsinn!" des Ehegemahls etwas mildernd, nun manche Mutter vorlegt, wenn der als Rekrut eingezogene Junge nach dem ersten Briefe, den er aus seinem neuen Aufenthaltsort schrieb, noch nichts wieder von sich hat hören lassen. „Unsinn!", sagt der Vater, der selbst ein forscher Soldat war, an der Wand hängt noch eine Photographie des stattlichen Kürassiers von ehedem, „hab' Dich blos nicht so. Wird ihn schon Niemand auffressen. Thut dem Schlingel ganz gut, wenn ihn mal ein anderer Wind um die Ohren weht!" Damit versucht er noch einmal sein Lieblingslied von der Militärzeit zu pfeifen und schreitet wuchtig, als klirrten noch die Sporen an den schweren Reiterstiefeln, zur Thür hinaus. „Ach die Männer!", denkt die Mutter. Ja, die Männer! Und unser Rekrut hat sich in den ersten Diensttagen auch nicht gerade als „Mann" gefühlt, der Unterschied ist doch ein ganz verteufelter zwischen früher und jetzt. Schon die Einkleidung auf der Kammer! Komplimente giebt's da nicht, und bei der Auswahl der Rekruten-Garnitur geht es denn doch ein ganzes Stück anders zu, als bei der Bestellung eines neuen Anzuges für den Herrn Sohn zu Hause. Daß der Rekruten-Waffenrock ein Muster von Eleganz ist, kann man gerade nicht sagen, aber was hilft's? Rin in die Kluft! Und die Kasernenkost? Einem Muttersöhnchen liegt sie schwer genug im Magen, und wenn's nach ihm ginge, würde er vielleicht jetzt noch auf alle künftigen Heldenthaten im Kriege und Frieden ver-

---

schlag auf den Hof legen und ihn als Besitzer desselben kreditlos machen."

„Ihn wenigstens durch die Blätter zur Rückkehr auffordern," erklärte der Richter, „im Uebrigen kann sein Notar für ihn eintreten, da ich mich bei dem Ungeheuerlichen, das gegen ihn vorliegt, für gesetzlich verpflichtet halte, das letzte Testament der verstorbenen Frau Kamp schon morgen zu publizieren. Dann aber muß ich auf das persönliche Erscheinen des Stiefsohnes bestehen."

„Schade," brummte Hellmann, „daß meine hübsche Idee von vornherein in die Asche fällt; ich hätte der Dorothee so gern die Freude gegönnt, dem armen Liebsten ihr Erbtheil zu Füßen zu legen."

„Na, das Gegentheil macht sich immer besser," meinte der Amtsrichter, in den Wagen steigend.

„Wer weiß, ob seine Liebe dennoch Stich hält," bemerkte der skeptische Arzt, was der Notar nur mit einem verächtlichen Lächeln beantwortete.

Als der Einbrecher mit der schwarzen Maske durch die List des alten Bierschenk verscheucht worden war, rannte er einige Minuten, ohne sich zu besinnen, vorwärts, und blieb dann athemlos stehen, um auf etwaige Verfolger zu horchen. Vielleicht hatten sie einen anderen Weg eingeschlagen, um ihm den Weg zu verlegen. Er wandte sich zaghaft nach allen Seiten und schlich an den Zäunen entlang, um Voglers Haus zu erreichen. Die Maske, das Tuch und den Frauenmantel hatte er von sich geworfen und dachte nun, als er ruhiger geworden war, daß man ihn ja gar nicht erkannt hatte und ihn folglich auch nicht verdächtigen, geschweige denn als Einbrecher ergreifen konnte. Eine wilde Wuth leuchtete in seinen kleinen Augen bei dem Gedanken, von einem Menschen, den er durch seinen Messerstich kampfunfähig gemacht zu haben glaubte, besiegt worden zu sein. Das sollte dieser Saufaus von Bierschenk noch bereuen.

Sein Schritt wurde immer langsamer, je näher er dem Voglerschen Hause kam. Er wollte nur nachfragen, ob der Herr vielleicht anwesend sei. Durch den Vorgarten schleichend, horchte er unter einem der Fenster, — er hörte eine Stimme, konnte aber nichts verstehen. Jetzt sprach sie schrill und laut, sie nannte den Namen Bielstock, und rühmte sich, das schlechte Weib, welches ihr gedroht habe, aus dem Hause gewiesen zu haben. Vogler sprach dann leise auf sie ein und nun dämpfte auch sie ihre Stimme.

Nach einer Weile verließ jener das Haus und schritt eilig dem Kamphofe zu.

Der Einbrecher folgte ihm geräuschlos, bis sie eine einsame Ackergegend erreichten.

„Guten Abend, Herr Vogler," sagte er halblaut.

„Sie sind's Bielstock? — Nun haben Sie den Brief?"

„Nein, die Sache ist schief gegangen, ich kann nichts dafür."

„Erzählen Sie, wir sind hier ungestört."

Bielstock, der kühne Einbrecher, erzählte, wie es ihm ergangen sei, und wie er's unmöglich hätte ahnen können, daß der Peter Haas, der in Amerika sich als Raufbold und Todtschläger recht ausgebildet haben müsse, im Hause des alten Säufers heimlich anwesend war.

„Ich weiß noch nicht, wie ich lebendig davon gekommen bin, indem er das Küchenbeil über meinem Kopfe schwang und das just in dem Augenblick, als ich den Brief gefunden hatte."

„Hat denn Peter Haas ihn jetzt?" fragte Vogler, blaß vor Zorn und Angst.

Bielstock zuckte die Schultern.

„Ich konnt's nicht hindern, daß er ihn nahm, — mein Leben durfte ich nicht aufs Spiel setzen, Herr Vogler, ich habe eine Frau mit sieben Kindern."

„Zum Henker damit," schnob Vogler ihn an, „Sie sind ein Feigling, — ich hätte es selber besorgen sollen. Hatten Sie denn kein Messer bei sich?"

„Dazu ließ er mir keine Zeit, — und der Hund von Bierschenk kam mit seinen Freunden an, um den Einbrecher zu fangen. Wärs Ihnen vielleicht lieber gewesen, wenn sie mich abgefaßt hätten?"

Vogler schwieg, finster starrte er in die schneebedeckte Oede hinaus, wandte sich dann plötzlich und schritt eiligst weiter. Bielstock blieb beharrlich an seiner Seite.

(Fortsetzung folgt.)

zichten. Und dann der stramme Drill des Dienstes! Das hat sich auch noch Mancher etwas anders gedacht, und wenn er gleich als Civilist ein sehr eleganter Tänzer, Billardspieler oder sonst etwas gewesen, als Rekrut stellt er sich doch ganz unglaublich dumm an, so dumm, daß der Herr Unteroffizier mit ihm in die Wolken fahren will. Todtmüde ist er Abends. Aber die allerschlimmsten ersten Tage gehen auch vorüber, und wird's nicht gleich schneidig, so wirds doch erträglich; tritt doch bei der Vereidigung der Rekrut „en masse“ schon recht ansehnlich auf!“

(—) [Personenstandsaufnahme.] Hausbesitzern und Vizewirthen sei in Erinnerung gebracht, daß jetzt sämmtliche Hauslisten ordnungsmäßig ausgefüllt zur jederzeitigen Abholung derart bereit gehalten werden müssen, daß sie auch bei momentaner Abwesenheit des Hausbesitzers oder Vizewirths von dessen Angehörigen dem abholenden Beamten übergeben werden können.

+ [Parteitag der freisinnigen Volkspartei.] Der Bezirksparteitag der freisinnigen Volkspartei in Westpreußen wird am 3. November in Elbing stattfinden. U. A. nehmen Oberbürgermeister Dr. Baumbach-Danzig und Hofbesitzer Dau Hohenstein an dem Parteitag theil.

+ [Ueber den Holzhandel] wird aus Warschau berichtet: In den ersten beiden Wochen des Oktober wurden bedeutende Transaktionen bewerkstelligt. Von Eichendauben sind nach Danzig 200 Schock zu 170 Mark verkauft, ferner 1000 Schock zu 160—170 Mark pro Schock Memeler Reduktion. 1500 Stück Bauhölzer von durchschnittlich 50 Kubikfuß sind zu 58½ Pfennig, 2500 Stück von durchschnittlich 54 Kubikfuß zu 62 Pfennige, 3000 Stück ausgewählte zu 63 Pfennige franko Danzig gehandelt. Nach Thorn sind verkauft: 1300 Stück von durchschnittlich 54 Kubikfuß zu 58 Pfennige, 1200 Stück von durchschnittlich 42 Kubikfuß zu 47 Pfennige, 2000 Stück desgleichen zu 48 Pfennige, 4000 Stück gewöhnliche von durchschnittlich 40—45 Kubikfuß zu 52 Pfennige; nach Berlin gingen 3000 Stück ausgewählte von durchschnittlich 52 Kubikfuß zu 59 Pfennige. Alle diese Partieen ab Augustower Kanal. 3000 Sleeper brachten 61 Pfennige, 72 000 Kubikfuß Mauerlatten 8/8" und höher 68—70 Pfennige, 6" und 7" 48 Pfennige per Kubikfuß, franko Thorn. In Thorn liegen zur Zeit zum Verkauf ungefähr 12 000 Stück Bauhölzer.

— [Russische Eierausfuhr.] Wie bedeutend die russische Eierausfuhr ist, die zum größten Theil nach Deutschland geht, beweist eine Notiz des „Petersb. Her.“, wonach im Laufe des August d. J. 106 079 000 Stück gegen nur 78 645 000 Eier in der gleichen Periode des Vorjahres nach dem Auslande gingen. In den ersten 8 Monaten bezifferte sich der Eierexport auf 994 749 000 Stück gegen 645 918 000 Eier im Vorjahre.

— [Ueber Stellenvermittelung] wird uns von der Leipziger Centralleitung der Stellenvermittelung des Allg. deutschen Lehrerinnen-Vereins geschrieben: „Die Berufsgenossenschaften der Frauen sollten, wie die der Männer, die Stellenvermittelung für ihre Mitglieder selbst in die Hand nehmen. Dadurch würden sie das Standesbewußtsein unter ihnen heben. Freilich dürfen sie ihre Thätigkeit nicht auf einen kleinen Bezirk beschränken, sondern müßten sie über ein möglichst großes Gebiet auszudehnen suchen, wenn sie nennenswerthe Erfolge erzielen wollen. Auch dürfen sie nicht zur Beschaffung der Mittel Wohlthätigkeit in Anspruch nehmen. Das würde der Ehre des Standes widersprechen. Aber wohl könnte die Stellenvermittelung derartig eingerichtet werden, daß ihre Mittel mit ihrer Thätigkeit wüchsen. Dann würde das Ziel, einmal allen Berufsgenossinnen durch die Stellenvermittelug zu dienen, doch nicht ganz unerreichbar sein. Der Allgemeine deutsche Lehrerinnenverein hat seine stets wachsende Stellenvermittelung, deren Centralleitung sich in Leipzig, Pfaffendorfer Straße 17 befindet, auf diese Weise organisiert, und schon hat der Hausbeamtinnenverein nach seinem Vorbilde sowohl eine Centralstelle in Leipzig (Grassistr. 33), wie Agenturen in zahlreichen Städten gegründet und gute Erfolge erzielt. Auch der Frauengewerbeverein in Leipzig, Grassistr. 33, sucht sich einer allgemeinen wohlorganisierten Stellenvermittelung für in kaufmännischeu Geschäften Angestellte anzuschließen. Hoffentlich ist die Zeit nicht mehr fern, in der alle erwerbenden Frauen diesem Beispiele folgen. Je einmüthiger die Berufsgenossinnen vorgehen, desto zuverlässiger wird auch ihre Stellenvermittelung werden.“

+ [Verkaufstermin.] In dem Termin zum gerichtlichen Verkauf des Thedor Czecholinski'schen Grundstückes Mocker Nr. 49b, hat Frl. Martha Woyciechowska mit 9800 Mk. das Höchstgebot abgegeben.

** [Haftung für Lotterie-Stempelstrafen.] Die Veranstalter einer Lotterie, welche die gesetzliche Stempelabgabe nicht entrichtet haben, sind nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 4. April 1895 zur Stempelhinterziehungsstrafe nur im einmaligen Betrage, jedoch unter Haftbarkeit jedes einzelnen als Gesammtschuldner, heranzuziehen. Sieben Angeklagte hatten ein „Komitee“ gebildet, in dieser Eigenschaft die Looſe ausgefertigt und vertrieben. Danach sind sie, wie das Reichsgericht ausführt, präsumtiv, was den zwischen ihnen und den einzelnen Loosabnehmern zu Stande gekommenen Lotterie- oder Spielvertrag anlangt, als „gemeinschaftliche Contrahenten“ anzusehen.

□ [Einen Unfall] erlitt gestern Nachmittag der Schiffsgehilfe Mankiewicz hierselbst, indem er beim Ausladen von Zucker ein Bein brach. Der Verunglückte mußte nach dem städischen Krankenhaus geschafft werden.

§§ [Polizeibericht vom 29. Oktober.] Gefunden: Eine Herrenuhr mit Nickelkette in der Araberstraße; eine Eisenbahn-Gepäckmarke in der Breitestraße; ein Pack graue Wolle auf dem Altstädtischen Markt; ein Schlüssel in der Breitestraße. — Liegen geblieben: Ein Bund Schlüssel auf dem Altstädtischen Markt bei einer Händlerin. — Verhaftet: Zwei Personen.

? Gurske, 28. Oktober. Der Herr Amtsvorsteher hat mit Zustimmung des Amtsausschusses eine Polizeiverordnung erlassen, wonach sämmtliche Gast- und Schankwirthe des Amtsbezirks verpflichtet sind, die Eingänge bei ihren Lokalen bei eintretender Dunkelheit durch Anbringung einer hellbrennenden Laterne bis zum Schlusse des Lokals zu erleuchten. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mk., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

* Th. Papau, 28. Oktober. Die Rechnung der Gemeinde ist für das Jahr 1894|95 in Einnahme auf 1966,12 Mark, in Ausgabe auf 1708 Mark 17 Pfg., im Bestande auf 257,95 Mark festgestellt worden.

[:] Renczkau, 28. Oktober. Die Ordnung zur Erhebung einer Lustbarkeitssteuer in der Gemeinde Renczkau hat die Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten erhalten; dieselbe tritt am 1. November cr. in Kraft. Für eine Tanzbelustigung bis 12 Uhr Nachts werden 1,50 Mark, über 12 Uhr Nachts 2 Mark, für ein Konzert 2 Mark, für das Halten einer Würfelbude pro Tag 1,50 Mark, für ein Karoussel 2 Mark erhoben.

— Gr. Bösendorf, 28. Oktober. Die von Herrn Maurermeister Fiesel aus Damerau hierselbst erbaute Kirche, welche gegen 400 Plätze faßt, wird am nächsten Sonntag, 3. November, Nachmittags 2 Uhr, durch Herrn Superintendet Vetter aus Gurske eingeweiht werden. Die Aufstellung der für die Kirche bestimmten Orgel, welche an 3000 Mark kosten wird, kann erst zum Frühjahr erfolgen; der Orgelbauer hat aber für die Dauer des Winters einstweilen eine andere Orgel zur Verfügung gestellt.

*§ Gut Czernewitz, 28. Oktober. Die Westpr. Bohrgesellschaft zu Danzig hat Herrn Gutsbesitzer Modrzejewski mitgetheilt, daß der Wasserfund bei einer Tiefe von 125 Meter einen bedeutenden Inhalt von Chlornatrium ergeben hat und daß Schwefelsäure deutlich vorhanden ist. Herr M. hat sich zur Erlangung des Muthungsrechts auf Kalk, Salz und Glaskies an das Oberbergaumzt Goerlitz gewandt.

— Von der russischen Grenze, 27. Oktober. Die Getreideausfuhr betrug in der letzten Berichtswoche 10 826 Pudtausend. Im Ganzen sind bisher 374 481 Pudtausend ausgeführt worden (1894 411 333) und zwar 169 817 Pudtausend Weizen, 63 525 Roggen, 74 034 Gerste, 53 009 Hafer, 14 106 Mais. — Mehrere Kapitalisten bemühen sich um die Genehmigung zum Bau einer Eisenbahn von Kutno an die preußische Grenze. Es sind namentlich zwei Linien, die in Betracht kommen. Die eine soll von Kutno nach Kolo und Slupce führen zum Anschluß an die Strecke Posen-Wreschen, die andere Linie von Kutno über Lodz und Kalisch bis zur Landesgrenze bei Ostrowo.

Vermischtes.

Des Kaisers neuestes Jagdgehege. Nach der großartigen Enthüllungsfeier in Wörth verblieben dem Kaiser für den folgenden Tag einige Morgenstunden, welche dazu verwendet wurden, das neue Jagdgehege in den Vogesen zu besuchen. Nach kaum halbstündiger Fahrt war die Station Mutzig erreicht, von wo aus nun die Tour mit Wagen fortgesetzt wurde. Nach all den Feiern, welche sich in den letzten Tagen im Reichslande häuften, konnte es wohl kaum einen schöneren Abschluß geben, als diese Fahrt durch den in wunderbarer Pracht eines sonnigen klaren Herbsttages erstrahlenden Waldes. In hohem Grade befriedigt, hat daher auch der Monarch dieses schöne Gehege verlassen und seine baldige Wiederkehr in Aussicht gestellt. Vielfach erstaunt vernahm man wohl in Altdeutschland die Kunde von diesem Ausfluge, denn selbst die eifrigsten Jäger ahnten wohl nicht, daß im fernen Westen für den Herrscher ein Leibgehege geschaffen wurde, welches bald unter die regelmäßig aufgesuchten Jagdbezirke gehören dürfte. Zur Orientirung mag daher hier eine kurze Schilderung folgen, die wir in der Kreuzztg. finden. Zur Zeit des jetzigen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe tauchte der Wunsch auf, für den Kaiser auch im Reichslande ein gut besetztes Leibgehege zu schaffen, wo der Monach während der schönen Herbstmonate, ähnlich wie jetzt im Osten seines Reiches dem Pürschgange obliegen könne. Mit richtigem Blick wählte der Fürst-Statthalter auf den Vorschlag der Forstbehörde hierfür die Oberförsterei Mutzig, in welcher ein Staatswald von etwa 4000 ha in geschlossenem Zusammenhange eine genügend große Fläche darbietet. Ganz besonders geeignet erscheint dieses Revier auch dadurch, daß dasselbe zwei unter sich verbundene Hälften, einerseits das Gebirge und andererseits die Wälder der Ebene umfaßt. Während nun die erstere durch ihre großartige Naturschönheit imponirt und mit der Edeltanne geschmückt ist, tragen die tiefer gelegenen Partien, die sog. Unterstruth, ausgedehnte Laubholzbestände, stark mit Eichen durchsprengt, und warme Kieferndickichte. Je nach Bedarf, wie es die Jahreszeit erfordert, kann daher das Wild seinen Stand wählen und man konnte auch schon von jeher beobachten, daß die Hirsche wochenlang oben in den höchsten Lagen zu finden waren, während dann wieder bei rauhem Wetter alle Rudel unten standen. Von jeher beherbergte die Struth Rothwild in größerer Zahl, vor Allem seit dort unter deutscher Zeit die Jagd administrirt uud geschont wurde. Aber auch schon früher muß hier ein wildreiches Gehege gewesen sein, denn es zogen schon die Straßburger Bischöfe seit Jahrhunderten gern hierher, um die wehrhafte Sau und den edlen Hirsch zu hetzen und nach langem mühsamen Ritte zu erlegen.

In Posen feuerte eine Patrouille auf den Zigarrenmacher Milkowski, welcher wegen Theilnahme an einer Schlägerei zwischen Soldaten und Zivilisten verhaftet werden sollte, indessen die Flucht ergriff. M., der einen Schuß in den rechten Oberschenkel erhielt, mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Verhaftet wurde in Kempen ein Landbriefträger, der vor einigen Tagen 5300 Mk. Postkassengelder gestohlen hat.

Ein Rezept für „Pollnische Süpplin.“ Die in dem königlichen Staatsarchiv zu Posen deponirte Bibliothek der Kirche zum Kripplein Christi zu Fraustadt enthält einen Sammelband, in dem verschiedene interessante Drucke aus dem 16. Jahrhundert vereinigt sind. Unter diesen befindet sich auch „Ein künstliches und nutzliches Kochbuch, vormalens nie so leicht Mannen und Frauenspersonen von jenen selbst zu lernen, in Druck verfaßt und außgangen ist, artlich in acht Bücher getheilt, sampt etlichen fast Nutzen bewerten Haußnotturften oder Künstlern. Auch wie man Essig machet und Wein gut behelt. Balthasar Steindl von Dillingen. 1549.“ Aus diesem „nutzlichen“ Kochbuch ist in dem soeben erschienenen Heft 1|2 des 10. Bandes der Zeitschrift der Posener Historischen Gesellschaft ein Rezept für „Pollnische Süpplin“ abgedruckt, das wir nachstehend wiedergeben; vielleicht daß die eine oder andere unserer Leserinnen es einmal versucht. Das Rezept lautet: „Item Visch in eim Pollnischen Süpplin zu machen, so nim Petersilwurtz ein guten Theil gontz weich sieden in eim Wein; so sie gantz weich seind, so treibs durch ein Sib, die gesotten Petersilwurtzen sampt dem Wein, mers mit einem süßen Wein, gilbs, stüps, las wieder sieden. So Du nun den Visch an die Statt gesotten hast, so geus die vorgemelt Suppen an den gesotnen Visch, laß in an die Statt gar sieden in der Suppen, werden gar fast wohlgeichmack. Hat man nicht Petersilwurtz, so ist der Zwibel gut, schöl die Zwibel Haupt, nims gantz, nit zerschnitten in ein Häfe in, geus ein Wein daran, laß kochweich sieden, treibs durch, wie den Petersil.“

Eine heftige Erderschütterung ist in Leopoldshall und in Staßfurt wahrgenommen worden. Sie war so stark, daß die meisten Leute bestürzt aus den Häusern eilten. Es wird angenommen, daß im verlassenen preußischen Schachte ein Einsturz erfolgt ist.

In Thüringen ist der Schnee so dicht niedergegangen, daß er wie im Winter liegen bleibt.

Aus Wien wird gemeldet: Im Hauptzollpostpacket-Amte wurden zwei Sendungen vermißt Die eine, aus München an die österreichische Creditanstalt adressirt, enthält 16 000 Mark in Gold, die andere, aus Paris kommend, 2000 Frs. in Silber; die letztere wurde später gefunden. Der Entwender der ersteren, ein Tarverer Namens Kornietschnig, ist in Ratibor verhaftet worden, es wurden 15480 Mark bei ihm vorgefunden.

Die Spielbank in Monaco hat im Juni, Juli, August und September eine halbe Million weniger abgeworfen, als im Vorjahre.

Ein verhängnißvoller Lotteriegewinn ist auf ein Loos gefallen, welches von drei Spielern gemeinsam gespielt wurde. Der in der Bernauerstraße in Berlin wohnhafte Handwerker M. befand sich im Besitz zweier Viertelloose der Preußischen Klassenlotterie, an welchem zwei seiner Freunde betheiligt waren. Das eine der Loose wurde vorgestern mit einem Gewinn von 3000 Mark gezogen. Da M. aus Noth die Originalloose inzwischen verkauft hatte, hat er sich aus Furcht vor Strafe und aus Schamgefühl erhängt.

Benzin-Equipagen. Petersburg besitzt seit kurzer Zeit die neueste Errungenschaft der modernen Technik: Equipagen, die nicht von Pferden, sondern von einem Benzinmotor in Bewegung gesetzt werden. Wenn diese unförmlichen Vehikel, wie von unsichtbaren Geisterhänden getrieben, rasch durch die Straßen der Stadt rollen, bleiben die Passanten immer stehen und freuen sich über die Kulturfortschritte der nordischen Palmyra, wenn gleich diese Kulturherrlichkeit sich Summa Summarum erst auf zwei derartige Fahrzeuge beläuft, und weiter freut man sich auch, daß der Polizeigewaltige General v. Wahl, sich mit diesem Kulturfortschritt gut stellt, indem er häufig selbst in der neuen Equipage die große Morskaja hinabrollt. Moskau hat natürlich hinter Petersburg nicht zurückbleiben wollen und so haben sich einige reiche Moskowiter ebenfalls dieses „Teufelsfuhrwerk“, wie der gemeine Russe sagt, angeschafft.

Von der deutschen Kleinstaaterei wird der „Nat. Z.“ folgendes Histörchen berichtet: Vor vielen, vielen Jahren unternimmt der Schulrath X. eine Revisionsreise, um die Schulen seines Bezirks — es war der von Schmalkalden — und die Lehrer kennen zu lernen. Sein Besuch gilt unter anderem einem Dorfe an der Grenze, des seinem Szepter unterstellten Gebiets. Sein Weg geht sofort nach der Schule. Hier findet er, daß die Frau des Lehrers Wäsche in der Schulstube aufgehängt hat. Darüber entrüstet, haucht er die arme Frau nicht eben sanft an, und diese muß sofort die Wäsche aus der Schulstube entfernen. „Wo ist Ihr Mann?“ fragt er. Die Frau entgegnet, er sei im Dorfe, wo er verschiedene Geschäfte zu verrichten habe. „Sofort lassen Sie ihn holen! Ich bin der Schulrath X. und bin gekommen, seine Schule zu revidiren.“ Die Frau schickt sogleich nach ihrem Mann und dieser erscheint. „Warum ist keine Schule?“ „Ich habe Ferien,“ antwortet der Lehrer. „Lassen Sie ohne Weiteres die Kinder zusammenrufen.“ Es erscheint auch wirklich eine kleine Zahl von Kindern, und der Lehrer muß nach Gesang und Gebet den Unterricht beginnen. Nachdem der Herr Schulrath den Lektionsplan durchgelesen, fordert er den Lehrer auf, in der vaterländischen Geographie und Geschichte zu examiniren. Der Lehrer hebt mit der Frage an: „Welches ist die Hauptstadt in unserm Herzogthum?“ Ein Knabe antwortet ganz richtig: „Meiningen.“ „Wie — was?“ fährt der Schulrath auf „Meiningen? Herzogthum?“ — „Zu Befehl, Herr Rath — Sachsen-Mein — —.“ — „Aber um Gotteswillen — wie heißt denn das Dorf?“ Der Lehrer nennt es. Dem Schulrath fällt es wie Schuppen von den Augen. Der preußische Kreis grenzt bekanntermaßen an das Herzogthum Sachsen-Meiningen, und an der Grenze liegen zwei Dörfer, von denen das eine preußisch Klein-S . . ., das andere meiningisch Nieder-S . . . heißt. Der Schulrath war in das meiningische Dorf Nieder-S . . gerathen. Still nahm er seinen Hut und bewegte sich mit einer Geschwindigkeit zur Schulstube hinaus, die seltsam mit seiner Körperfülle kontrastirte. Der Herr Rath hatte in einem fremden Reiche revidirt.

Ein dichternder Dieb oder diebischer Dichter erschien, Odessaer Blätter zu Folge, in Odessa am frühen Morgen in der Wohnung einer Frau Z., die noch schlief, und gab dem Dienstmädchen, das ihm die Thür geöffnet hatte, einen Brief zur sofortigen Einhändigung an die Herrin ab. Das Dienstmädchen ging also ins Schlafzimmer und übergab den Brief der Herrin, die ihn sofort öffnete und folgendes las:

> Die Herrin schläft im Bett so appetitlich;
> Der Samowar zischt in der Küche so gemüthlich;
> Wenn sie dann schließlich aufgewacht,
> Hat man den Samowar schon fortgebracht!

Solches war auch thatsächlich geschehen; als das Dienstmädchen ahnungsvoll in die Küche lief, waren der Samowar und der Dichter verschwunden.

Gedankensplitter. Zu viele Anerkennung ist kein befruchtender Regen mehr, sondern ersäuft das keimende Talent.

Neueste Nachrichten.

Rixdorf bei Berlin, 28. Oktober. Die 45jährige Arbeiterfrau Anna Scharsch hat anscheinend in einem Anfall plötzlich zum Ausbruch gekommenen Wahnsinns ihren ein Jahr alten Knaben ermordet und dann sich selbst erhängt.

Budapest, 28 Oktober. In Hodmesoe Vasarhely wurde eine Giftmischerbande verhaftet, welche mehrere Personen bei Kranken-Versicherungen und Leichenbestattungesvereinen versicherte, dann die Opfer durch Gift tödteten und die Versicherungsbeträge erhob. Mehr als 10 Personen wurden auf diese Weise durch Gift aus dem Leben geschafft.

Paris, 28. Oktober. Die Kammer nahm die Tagesordnung Rouanet an, die völlige Aufklärung der Südbahn-Affaire verlangend und die Minister auffordernd, alle Verantwortlichen zu verfolgen und die Berichte des Sachverständigen Flory mitzutheilen mit 320 gegen 211 Stimmen.

Rom, 28. Oktober. In Folge Regens ist die Tiber bedeutend gestiegen, auch die Nebenflüsse sind, wie gemeldet, beträchtlich im Steigen begriffen.

Rom, 28. Oktober. Der Stadtrath in Cesaro wählte Mascagni zum Direktor des berühmten Rossini-Konservatoriums. Mascagni telegraphirte von Stuttgart aus, er nehme die Wahl dankend an und werde seinen ganzen Ehrgeiz daran setzen, das Vertrauen des Stadtrathes zu rechtfertigen.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 29. Oktober. Präsident Faure nahm die Demission des Kabinets an. — In Kammerkreisen herrscht die Ansicht, daß Bourgeois die Kabinetsbildung übernehmen wird.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Frank in Thorn

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 29. Oktober: um 6 Uhr Morgens über Null 0,23 Meter. — Lufttemperatur + 0 Gr. Cels. — Wetter: bewölkt. — Windrichtung: west schwach.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Mittwoch, den 30. Oktober: Wenig veränderte Temperatur, wolkig, theils heiter. Frischer Wind.

Für Donnerstag, den 31. Oktober: Ziemlich milde, wolkig mit Sonnenschein. Stellenweise Niederschläge.

Handelsnachrichten.

Thorn, 29. Oktober. (Getreidebericht der Handelskammer.) Wetter Nebel Weizen fest 126/8 pfd. 127 Mk. 129|30 pfd. 130 Mk. 133|34 pfd. 133|34 Mk. — Roggen unverändert 125|6 pfd. 106|7 Mk. 128/30 pfd. 108|9 Mk. — Gerste feine Brauw. 120|5 Mk. Mittelw. 110|15 Mk. russ. Futterw. 95|98 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Hafer weiß besatzfrei 114|5 Mk. dunkel, besetzt 105|106 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Marktpreise:		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf	Thorn, Dienstag, den 29. Okt.		niedr. Mk	Pf	höchst Mk	Pf
Stroh (Richt-) .	100 Kilo	5	—	5	50	Schleie	1 Kilo	—	90	1	—
Heu	"	5	—	5	50	Hechte	"	—	80	1	—
Kartoffeln. . .	50 Kilo	1	20	1	80	Karauschen . .	"	—	80	1	—
Rindfleisch . .	1 Kilo	—	90	1	—	Barsche	"	—	80	1	—
Kalbfleisch . .	"	—	80	1	—	Zander	"	1	—	1	20
Schweinefleisch .	"	—	90	1	—	Karpfen	"	1	—	1	20
Geräuch. Speck .	"	1	20	1	50	Barbinen	"	—	50	—	70
Schmalz . . .	"	1	20	1	50	Weißfische . .	"	—	20	—	30
Hammelfleisch .	"	—	90	1	—	Puten	Stück	2	—	4	50
Butter	"	1	60	2	20	Gänse	"	2	—	8	—
Eier	Schock	3	—	3	20	Enten	Paar	1	50	4	—
Krebse	"	2	—	4	—	Hühner, alte . .	Stück	—	70	2	—
Aale	Kilo	1	50	2	—	" junge .	Paar	—	60	1	80
Bressen . . .	"	—	80	—	90	Tauben	"	—	40	—	60

Weichselverkehr bei Thorn.

(Der Bericht umfaßt die Zeit von 3 Uhr Nachmittags des vorhergehenden Tages bis zur selben Stunde des laufenden Tages.)

Thorn, 29. Oktober. Wasserstand um 3 Uhr Nachmittags: 0,22 Meter über Null.

Schiffsführer.	Fahrzeug.	Waarenladung.	von	nach
		Abgefahren:		
H. Petzke	Kahn	Rohzucker	Thorn-Danzig.	
Jos. Schmidt	"	"	"	"
L. Schulz	"	"	"	"
Tromcynski	"	Getreide	"	"
J. Czara	"	Getreide u. Rohzucker	"	"
F. Feldt	"	"	"	"
G. Lepke I	"	"	"	"
G. Lepke II	"	"	"	"
M. Rubnitzki	"	Getreide	"	"
Pohl II	"	leer	Thorn-Bartczin.	

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	29. 10.	28. 10.		29. 10.	28. 10.
Russ. Noten. p. Ossa	220,45	220,85	Weizen: Oktober.	141,50	143,50
Wechs. auf Warschau k.	219,85	219,75	Mai	148,75	150,25
Preuß. 3 pr. Consols	99,10	98,90	loco in N.-York	69,7/8	70,1/4
Preuß. 3½ pr. Consols	104,20	104,10	Roggen: loco.	120,—	121,—
Preuß. 4 pr. Consols	104,90	105,10	Oktober.	117,50	119,—
Dtsch. Reichsanl. 3%	98,90	99,—	Dezember.	119,25	120,50
Dtsch. Rchsanl. 3½%	104,20	104,10	Mai	124,25	125,25
Poln. Pfandb. 4½%	68,20	—,—	Rüböl: November	117,25	117,25
Poln. Liquidatpfdbr.	67,50	67,40	Dezember	120,—	121,25
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,90	100,80	Hafer: Oktober	46,90	47,—
Disc. Comm. Antheile	227,50	226,90	Mai	46,80	47,—
Oesterreich. Bankn.	170,—	170,—	Spiritus 50er: loco.	53,—	52,90
Thor. Stadtanl. 3½%			70er loco.	33,30	33,30
Tendenz der Fondsb.	matter	fest.	70er Oktober	37,50	37,10
			70er Dezember	37,10	37.10

Wechsel-Discont 3%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

M. Berlowitz, Thorn.

27 Seglerstrasse 27

empfiehlt

Damen-, Herren- u. Kinder-Confection

in grosser Auswahl (4069)

zu sehr billigen Preisen.

Bestellungen nach Maass

werden unter Leitung eines sehr tüchtigen Zuschneiders zu soliden Preisen ausgeführt.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an.

Siegmund Simonsohn
und Frau **Clara**
(4091) geb. **Goldschmidt.**

Die Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an.

Louis Peiser und Frau
(4092) geb. **Leiser.**

Die Beerdigung des Kaufmanns **Alfred Fabian** aus Bromberg findet heute Nachmittag 3 Uhr von der Uferbahn aus statt. (4099)

Der Vorstand
des israelit. Kranken- u. Beerdigungs-Verein.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Holzbedarfs für das Land- und Amtsgericht, sowie für das Justizgefängniß hierselbst für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Dezember 1896 soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Es werden Unternehmer eingeladen, ihre Gebote

am 14. November d. Js., Mittags 12 Uhr

in der Gerichtsschreiberei I, Zimmer Nr. 27, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können, abzugeben.

Thorn, den 26. Oktober 1895.

Königliches Landgericht.

Bekanntmachung.

Ein zur Aufnahme von ca. 50 Schülern geeignetes, innerhalb der Umwallung belegenes Zimmer mit einer Grundfläche von mindestens 36 qm nebst hinlänglich großem Hofraum und den erforderlichen Bedürfnißanstalten wird vom 1. April 1896 zu miethen gesucht. (4090)

Gefällige Angebote wolle man uns **bis zum 15. November d. Js.** einreichen.

Thorn, den 25. Oktober 1895.

Der Magistrat.

Bei der Aufnahme der Gasmesserstände, die **jeden** Montag durch den Gasanstaltsboten stattfindet, hat derselbe

jedem Gasabnehmer

einen Zettel zu übergeben, auf dem der Stand des Gasmessers genau angegeben sein muß.

Wir ersuchen alle Gasabnehmer auf Grund dieses Zettels sich überzeugen zu wollen, daß die Aufnahme richtig ist u. etwaige Differenzen oder die **Nichtabgabe** eines Zettels unserer Gasanstalt — am besten schriftlich — anzeigen zu wollen. (4087)

Der Magistrat.

Ein zu **Mocker** in der Thornerstr. belegenes

Grundstück

ist **preiswerth** zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen Wohnhause, Stallungen, Scheune, Obstgarten und Gartenland (letzteres ca. 2½ Morgen groß.) (4093)

Auskunft erth **Matz**, Gerstenstr. 19.

Feuer- u diebessichere Geldschränke,
auch Patent **Arnheim,** sowie
eisern. Cassetten
offerirt (4088)

Robert Tilk.

Frischen Sauerkohl.
Gute Kocherbsen,
Magdeburger Sauer-Gurken
empfiehlt **A. Kirmes**, Gerberstraße.

---

2 hochtragende Kühe
stehen zum Verkauf bei (4080)
Joh. Witt in **Pensau.**

Strickwolle, Castorwolle,

Rockwolle, Zephyrwolle, Gobelinwolle,
Wollene Socken, wollene Strümpfe,
Wollene Hemden für Herren, Damen und Kinder.
Wollene Beinkleider für Herren, Damen u. Kinder.
Wollene Damen- und Kinderwesten.
Jagdwesten, Jagdgamaschen

offerirt zu sehr billigen Preisen

J. Keil

(4056) **Seglerstrasse 30.**

Für nur 50 Pf.
(antiquarisch)
1 **Prowe, Die Wacht an der Weichsel.**
3 Bände.
Bd. I Bischof Christian.
" II Copernikus u sein Jugendfreund
" III Das Thorner Blutgericht.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von **Walter Lambeck, Thorn.**

Hunderttausende tüchtiger Hausfrauen
verwenden **nur** noch den
ächten
Brandt-Kaffee
von **Robert Brandt, Magdeburg** als **besten** und **billigsten Kaffee-Zusatz** und **Kaffee-Ersatz.** (3357)

Niederlage bei:
Julius Mendel.

Gefunden wurde

daß die beste und mildeste medicinische Seife **Bergmanns Carboltheerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Dresden-Radebeul** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) st und alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Flechten Blüthchen, Röthe des Gesichts** rc. unbedingt beseitigt. à Stück 50 Pf. bei: **Adolf Leetz**, Seifen-Fabrik, **Anders & Co.**, Drogerie.

Zeichnungen zu Stickereien
werden sauber u. billig ausgeführt. (4096)
Anna Rohdis, Brückenstr. 32, III.

Beerenweine, Birkensaft, Obstweine

sollte sich jeder Gartenbesitzer, jede Hausfrau selbst bereiten. Vortreffliche Anweisung dafür giebt **Quensells**

Anleitung z. Weinbereitung

aus Obst-, Beeren- und Birkensaft, sowie zur **Herstellung verschiedener Fruchtsäfte.** Preis nur **60 Pfg.**

Zu beziehen durch den **Verlag der Dresdner Landwirthschaftl. Presse in Dresden-Blasewitz** oder durch die **Buchhandlung** von **Walter Lambeck.**

Zum Weihnachtsgeschäft

geeignetes **Ladenlokal,** auch für dauernd, in **erster** Geschäftslage, besonderer Umstände wegen zu vermiethen. (4082)

Max Groner, Tilsit.

Artushof.

Donnerstag, den 31. Oktober 1895.

Erstes Symphonie-Concert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke (4 Pomm) Nr. 21 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Hiege.**

Programm: (4080)

Symphonie Nr. 8 F-dur	Beethoven.
Große Fantasie aus der Op. „Der Bajazzo"	Leoncavallo.
Charfreitagszauber aus der Op. „Parsival"	Wagner.
Ouverture „Leonore" Nr. 3	Beethoven.

Anfang präzise 8 Uhr. — Eintritt 1 Mk. — Schülerbillets u. Stehplätze 75 Pf.

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten **Anzug- und Paletotstoffe** in Cheviot und Kammgarn, bester Qualitäten ist mir von einer großen Fabrik zum Verkauf überwiesen, weshalb solche meterweise **zu Fabrikpreisen** abgebe.

Thorn. B. Doliva. Artushof. (3747)

Wichtig für Hausfrauen!

Bernhard Curt Pechstein, Wollwaaren-Fabrik in **Mühlhausen i. Th.,** fertigt aus **Wolle, alten gestrickten, gewebten** und **anderen reinwollenen Sachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Stoffe für Damen, Herren** und **Kinder,** sowie **Portièren** und **Schlafdecken.** Obige Fabrik liefert auch andere Stoffe gegen Zugabe von Wollabfällen **mit 10% Preisermäßigung.** Annahme und Musterlager in **Thorn** bei: **A. Böhm, Brückenstr. 32.** (2962)

Gelegenheitskauf!

1 Posten Cheviot 100 Ctm. breit in allen neuen Farben Mtr. 1,25,
1 Posten Cheviot 120 Ctm. breit für ganze Costumes geeignet, „Mk. 1,75
empfiehlt (3894)

Gustav Elias, Thorn.

Arbeiter

finden noch Arbeit bei dem Neubau der Gefrier-Anlage am „Rothen Weg."

Ulmer & Kaun.

Verheirathete Männer

mit **Frauen** nebst **Kindern** erhalten bei freier Wohnung, gutem Lohn und Deputat **sofort Stellung** durch
(4094) **J. Makowski**, Seglerstr. 6.

---

1 möbl. Zim. v. sof. zu verm. Araberstr. 3, II.



Artushof.
Täglich frische
Pa holländ.
Austern.
10 Stück 1,50 M.
C. Meyling.

Hotel Museum.
Donnerstag, den 31. Oktober:
Großes Wurstessen
verbunden mit **humoristischen Vorträgen und Frei-Concert.**

Hotel „Coppernicus"
Coppernicusstr. 20.
Mittwoch, den 30. Oktober
und von da ab täglich:
Frische Flaki, — Eisbein und Sauerkraut,
sowie (4095)
Münchener u. Königsberger Bier
vom Faß.
H. Stille.

Morgen Mitwoch, den 30. d. Mts.:



Wurstessen
und **Frei-Concert** beim
(5000) **Emil Hass.** Grabenstr. 16.

Haben von heute ab
Prima Fett-Gänse
zu verkaufen. (4059)
Gebr. Fincke
Wurstfabrik mit Dampfbetrieb.

Anstreicher

und **Arbeitsburschen** stellt ein
(4097) **A. Burczykowski.**

Ein fein möbl. Zimm. n. Kabinet zu vermiethen. **Heiligegeiststraße 11.**

Ein möbl. Zimm. nach vorne heraus für 1—2 Herren von sofort zu vermiethen. (3983) **Neustädt. Markt 17.**

---

1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. **Baderstraße 2,** I

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Balkon und Nebengelaß von sofort zu vermieth. (3785) **Fischerei 55.**
Näheres bei **A. Majewski**, Brombergerstr. 33.

Ein möbl. Zimm. n. vorn, a. m. Burschengelaß zu verm. **Kulmerstr. 12,** 3 Tr.

Die Balkonwohnung
von Herrn Rechtsanwalt **Polcyn, Breitestraße 32,** I. Etage ist von sofort zu vermiethen. **K Schall** (3221)

Eine frdl. Wohn. part., 2 Stuben, helle Küche u. allem Zubehör ist wegzugshalber sofort zu vermiethen. **Bäckerstraße 3.**

Ein frdl. möbl. Zimmer v. 1. Novbr. zu verm **Grabenstraße 26,** 1. Etage.

Zwei Zimmer, möblirt auch unmöblirt in der 1. Etage sind zu verm. **Frohwerk.**

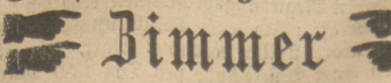
Möbl. Zimmer zu verm. Breitestr. 39. III.

---

1 herrschaftl. Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör ist sofort zu vermiethen. **Thalstraße 22.**

Möbl. Zimmer billig zu vermiethen. **Schillerstr. 5,** II Tr., **H. Kaddatz,** Ww.

Ein fein und elegant möblirtes



Zimmer

ist zu vermiethen Bäckerstraße 15, 2.

Katharinenstrasse 7,
1. Etage: 3 Zim., Küche rc. (400 Mk.) von **sofort** zu vermiethen. **Kluge.**

---

2 Zimm. n. Burschengelaß, 2. Etage, zum Comtoir geeignet, von sofort zu vermieth (3258) **L. Kalischer.** Baderstr. 2.

Kl. freundl. möbl. Vorderzimmer sogl. zu vermieth. **Elisabethstraße 6,** III.

Hierzu Beilage und Lotterieliste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage d. Thorner Zeitung Nr. 255.

Mittwoch, den 30. Oktober 1895.

Morgens um 5 Uhr.

Ein Großstadtbild von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten).

Weit, weit hinaus aus jenem Theile der Reichshauptstadt, in welchem glänzende Karrossen über das glatte Asphaltpflaster dahinrollen, und durch die hohen Spiegelscheiben der eleganten Kaufhäuser wahre Lichtwellen herausströmen, geht hin unser Weg.

Selbst die einförmigen Miethskasernen, fünf, sechs Treppen hoch, deren Außenseite der Bauunternehmer einigermaßen im Stande hält, um keinen Schreck vor den steilen, himmelhohen Treppen entstehen zu lassen, noch bevor Jemand das Innere des Hauses betreten hat, nehmen ein Ende. An Stelle der städtischen Straßen mit ihrer genau regulirten Gasbeleuchtung tritt die Chaussee, zu deren Seiten dann und wann eine Petroleumlampe auf Holzpostamenten brennt, die auch schon vom Zahn der Zeit etwas mitgenommen sind.

Hier geht die Reichshauptstadt in die auch schon Tausende von Einwohnern zählenden Dörfer der Mark Brandenburg über, die Häuserreihen weisen Lücken auf, die Häuser selbst, von welchen die meisten aus der Zeit von vor 1870/71 sind, als noch keine Seele daran dachte, die Stadt könne einmal ihre Arme bis hier heraus erstrecken, haben einen ländlichen Anstrich.

Da hausen noch Landwirthe, Fuhrleute, Gärtner u. s. w., die ein größeres Landterrain für ihren Gewerbebetrieb gebrauchen, so lange ihnen das Schicksal oder die Bauspekulation dort noch ein Anwesen läßt.

Aber der Grundbesitz muß auch doch thunlichst verwerthet werden, und so sind noch Gelasse für kleine Leute, welchen die Miethe in der Stadt zu theuer ist, eingerichtet worden, eng, niedrig, oft feucht, manchmal über Viehställen gelegen, weder ein reizvolles, noch ein gesundes Heim. Und schließlich auch noch nicht ein solches, welches man in Wahrheit billig nennen kann.

Auf einem solchen Gehöft schickt sich der Knecht gegen fünf Uhr Morgens an, den Pferden ihr Futter vorzuschütten. Da hört er über sich die Thür und dann die wackelige Treppe knarren, ein Mann kommt herunter, fröstelnd die Hände in die Taschen eines abgerissenen Arbeits-Jaquets gesteckt. Heiser sagt er: „Morjen!“

Der Knecht blickt in den stockdunklen Morgen hinein und schüttelt den Kopf: „Nanu, jetzt schon uf de Strümpe!“

„Arbeet suchen!“ meint der Gefragte kurz. Einen zerquetschten Cigarrenstummel, der so aussieht, als sei auf der Straße schon manches Wagenrad über ihn hinweggerollt, zieht er aus der Tasche und hält ihn an die Laterne des Stallmannes.

Da fährt er zusammen, eine kreischende Stimme gellt aus der Dachstube heraus: „Willste woll machen, daß de fortkommst!“

Der Mann bückt den Kopf, stampft durch die Pfütze im Hof und schleicht zum Thor hinaus, die lange, schmutzige Straße nach der Stadt zu.

Hinter ihm kommt ein Brodwagen, der rasch einherrollt. Wenn er da mitfahren könnte? Aber ehe im Morgennebel sich die eingerostete Stimme vernehmbar machen kann, ist der Wagen vorüber.

Aus dem zerquetschten Cigarrenstummel ist kein Rauchen mehr möglich; das Endchen fliegt zwischen die Pferdebahngeleise. Wenn er die benützen könnte! Aber seine Frau giebt ihm nur ein paar Brodstücke und etwas Wurst mit auf den Weg.

Nie Geld! denn Geld vertrinkt er.

Richtig, er trinkt! Es friert ihn so sehr, in dem müden, elenden Körper. Er ist marode, zum Sterben beinahe. Früher nahm er's mit drei starken Kerlen auf, heute zittert er vor seiner keifenden Frau.

Und er kann nichts mehr vertragen; die Anstrengung der Arbeit nicht mehr und nicht den Nordhäuser. Aber „Arbeet suchen“ muß er Tag für Tag.

Zu Hause wollen sie ihn nicht haben; sie könnten mit ihm keinen Staat machen, sagen seine Frau und seine Kinder. Manchmal steigt's dann in ihm heiß empor, er hebt die Faust, wie um den Tisch zu zerschmettern. „Daß Du Dir nich unterstehst!“ keift die Frau.

Und dann schleicht er scheu zur Seite.

Verlangen kann er nichts mehr, ertragen muß er Alles.

An einem Straßenwirthshaus wankt er vorbei, das ein Landsmann von ihm hält. Er hört Stimmen und Gläserklirren trotz der frühen Morgenstunde.

Leute, die ihrer Beschäftigung in der Stadt nachgehen, trinken ein Glas gegen die Kühle. Der müde Mann hat dem Wirthe früher manche Mark zu verdienen gegeben, jetzt ist's aus. Im Schuldbuch des Kneipeninhabers steht sein Name mit vielen Strichen dahinter.

Es ist ihm sogar gesagt, „alle Knochen im Leibe würden ihm entzwei geschlagen, wenn er sich noch einmal ohne Geld sehen ließe.“

Trotz dieser Drohung steht er auf einmal vor dem Schanktisch, er weiß nicht, wie er hineingekommen. Der Wirth erhebt den Arm, den unwillkommenen Gast am Kragen zu fassen. Wie er aber die halberloschenen Augen sieht, da stutzt er.

Er füllt ein Glas: „Da trink!“

Mit zitternden Fingern nimmt der Beschenkte die Gabe und schleicht zu einem Tische.

„Na, oller Kronensohn!“, schlägt es da an sein Ohr.

Einer der zahlreichen Hausierer, die hier draußen wohnen, nickt ihm zu. Er nickt wieder zum Gegengruß.

Der Andere dämpft seine Stimme und sagt halb mitleidig, halb höhnend: „Hör mal, ich blieb' doch etwas länger zu Hause.“

„Muß Arbeet suchen!“, ist die stumpfe Antwort.

„Und derweil macht's sich der Schlafbursche bei Euch recht behaglich!“ Die letzten Worte werden unter einem breiten, vielsagenden Grinsen hervorgestoßen. Der müde Mann fährt empor, er hat verstanden.

„Ist's wahr?“ — „So wahr Du vor mir stehst!“

Der Andere schnappt nach Luft! Jener Schuft, der ihn mit heruntergebracht hat, den aus dem Hause zu werfen er aber doch zu schwach war, der that ihm das noch an?

Er sinkt auf seinen Sitz retour, reißt die Weste und das Hemd auf, auf der bloßen Brust hängt ein kleiner goldener Kinderring. Er hat ihn seinem jüngsten Töchterchen, das so viel von ihm hielt, im Sarge vom Finger gezogen.

„Gieb mir ne Mark dafür!“ Der Hausierer besieht den Ring und legt eine Mark auf den Tisch. „Da!“

Der Andere geht wieder zum Schanktisch, trinkt ein Glas Branntwein nach dem anderen, bis die Mark ausgegeben ist.

Nun steht er wieder aufrecht da, das Gesicht glüht, die Augen blicken unheimlich stechend.

Dann eilt er hinaus und im Laufschritt wieder seinem Heimwesen zu.

Er weiß, was er will; wenn ihm auch der Kopf glüht. Seine Gedanken sind furchtbar, aber klar und fest.

Viel hat er erdulden müssen in seinem Jammerleben, aber ein kompletter Lump, ein Hund, den man mit Füßen treten kann, der will er doch nicht werden. Vergiftet ist das ganze Leben, lieber denn ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende. Verdient hat er's nicht.

Er biegt in den Hof ein, auf dem seine Wohnung ist. Da am Stallgebäude lehnt eine zweizinkige Heugabel; die paßt zu seinen Gedanken und zu seinen Zwecken.

Er stürmt damit die Treppe empor, er will die Thür ergreifen.

Da fühlt er's wie einen Stich in der Brust, ein Sausen und Schwirren vor den Augen und vor den Ohren.

Er stützt sich auf die Heugabel, am Treppengeländer will er sich erklammern . . . . Alles vergebens! Ein Röcheln, ein Gurgeln . . . . . schwer stürzt der Unglückliche die Treppe hinab. . . . . das war das Ende mit Schrecken . . . . .

„Was war an der Sache weiter?“, hieß es gleichgiltig in der Nachbarschaft. Ein Trinker war er, faul, war ja wieder nach Haus gekommen, ohne Arbeit zu suchen!“ 'S war ein Glück für die arme Familie, daß er todt war . . . . . . Das war die Grabrede.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Bekanntmachung.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Arbeitgeber die von ihneu beschäftigten versicherungspflichtigen Personen, entweder garnicht, oder erst nach mehreren Wochen zur gemeinsamen Gemeindekrankenversicherung des diesseitigen Kreises angemeldet, auch die angemeldeten versicherungspflichtigen Personen wieder abgemeldet haben und trotzdem weiter beschäftigen.

Ich nehme hierdurch Veranlassung auf die Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes vom $\frac{15.\ \text{Juni}\ 1893}{10.\ \text{April}\ 1892}$ hinzuweisen, nach welchem die Arbeitgeber verpflichtet sind, jede von ihnen beschäftigte, versicherungspflichtige Person spätestens am 3. Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am 3. Tage nach Beendigung derselben wieder abzumelden.

Hierbei will ich nicht unerwähnt lassen, daß Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht vorsätzlich oder fahrlässiger Weise nicht genügen, alle Aufwendungen zu erstatten haben, welche die Gemeindekrankenversicherung in einem vor der Anmeldung durch die nicht angemeldete Person veranlaßten Unterstützungsfalle gemacht hat; außerdem haben dieselben unter Umständen noch eine Geldstrafe zu gewärtigen. Die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises ersuche bezw. veranlasse ich, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise zur Kenntniß der Gewerbetreibenden zu bringen und mir jede Uebertretung sofort anzuzeigen.

Thorn, den 16. Oktober 1895.

Der Landrathsamts-Verweser
gez **v. Miesitscheck,**
Königlicher Landrath.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Mocker, den 25. Oktober 1895.

Der Gemeindevorstand.
Hellmich.

Bekanntmachung.

Die große Zahl derjenigen jungen Leute, welche sich zum freiwilligen Eintritt in eine Unteroffizierschule, Unteroffiziervorschule und in die Schiffsjungen-Abtheilung melden, veranlaßt das Bezirks-Kommando, hierdurch zu bestimmen, daß, die Erfüllung der sonstigen Bedingungen vorausgesetzt, ärztliche Untersuchung bezüglich der körperlichen Brauchbarkeit von jetzt ab nur noch an jedem Montage vorgenommen werden.

Thorn, den 24. September 1895.

Königliches Bezirkskommando.

Thorn, den 9. Oktober 1895.

Der Landrathsamts-Verweser.
gez. **v. Miesitscheck,** Königl. Landrath.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Mocker, den 23. October 1895.

Der Gemeindevorstand.
Hellmich.

Bekanntmachung.

Die beiden dem hiesigen Verschönerungs-Vereine gehörigen **Schwäne,** sowie **1 türkische Ente** auf dem Festungsgraben am Bromberger Thor sollen verkauft werden.

Kauflustige ersuchen wir ergebenst, entsprechende Angebote auf ein oder mehrere Stücke wohlverschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Schwäne" bis zum **Montag, den 4. November d. Js.** an Herrn Oberbürgermeister **Dr. Kohli** hierselbst einsenden zu wollen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt Dienstag, den 5. November, Vormittags 11 Uhr auf dem Amtszimmer des Herrn Oberbürgermeisters in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Bemerkt wird, daß die Schwäne auf Kosten des Vereins eingefangen und hier dem Käufer nach erfolgter Bezahlung an einem zu vereinbarenden Tage übergeben werden.

Thorn, den 24. Oktober 1895. (4060)

Der Magistrat.

Polizei-Verordnung

betr. das Fahren mit Fahrrädern.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der Kreis-Ordnung vom 13. Dezember 1872 und 19. März 1881 wird unter Zustimmung des Amtsausschusses für den Umfang des Amtsbezirks Mocker Nachstehendes verordnet:

§ 1. Innerhalb des Amtsbezirks Mocker **darf mit Fahrrädern nur auf dem Fahrdamm** und nur in gemäßigtem Tempo gefahren werden.

Bei Wegekreuzungen um die Straßenecken ist **langsam** zu fahren.

§ 2. **Entgegenkommenden** Fußgängern ist auf der von diesem freigelassenen Seite des Weges in langsamer Fahrt auszuweichen.

Vorausgehenden Fußgängern ist durch wiederholtes Glockensignal bei langsamer Fahrt das Herannahen des Fahrrades rechtzeitig vor dem Passiren anzuzeigen. Wird das Signal von den Fußgängern überhört, so sind diese vor dem Passiren anzurufen.

Ist ein für Fußgänger, Reiter oder Fuhrwerke gefahrloses Passiren nicht gesichert, so haben die Fahrer abzusteigen.

§ 3. Fußgängern, Fuhrwerken, Reitern und geführten Pferden ist mit Vorsicht auszuweichen.

§ 4. Mehrere Radfahrer, die gemeinschaftlich desselben Weges fahren, haben, sobald sie sich Fußgängern, Fuhrwerken, Reitern oder geführten Pferden nähern, **einzeln hinter einander zu fahren** und an ein und derselben Seite zu passiren.

Das Wettfahren, das Umkreisen von Fuhrwerken und ähnliche Handlungen, welche geeignet sind, den Verkehr zu stören oder Pferde scheu zu machen, sind verboten.

§ 5. Jedes Fahrrad muß eine Lenk-, Hemm- und Klingel-Vorrichtung, sowie eine Laterne haben, welche während der Dunkelheit genügend erleuchtet sein muß. je

Die Scheiben der Laterne dür n nicht von farbigem Glase sein.

§ 6. Jeder Radfahrer muß mit einer, von mir nach Prüfung seiner Fahrgewandtheit ausgestellten, auf den Namen des Inhabers lautenden Fahrkarte versehen sein, welche er während des Fahrens mit sich zu führen und auf Verlangen dem Aufsichtsbeamten vorzuzeigen hat. Die Karte ist zurückzugeben, venn ihr Inhaber das Radfahren nicht mehr betreibt.

Die Polizeibehörde kann die Ertheilnng der Fahrkarten für Personen unter 16 Jahren von einem Antrage der Eltern, Vormünder oder sonstigen Personen, unter deren Aufsicht sich der unerwachsene Radfahrer befindet, abhängig machen.

§ 7. Zwei, der Nummer der Erlaubnißkarte entsprechenden, von mir gegen Entrichtung der Anschaffungskosten gelieferte ovale, schwarze Nummerschilder mit weißen Zahlen, sind während des Fahrens an dem Fahrrade sichtbar zu führen, und zwar eine Nummer vorne in der Mitte der Lenkstange, die andere Nummer an der Satteltasche hinten.

§ 8. Das Ueberlassen der Erlaubnißkarte, sowie der Nummer an Unbefugte ist verboten.

§ 9. Auf aktive Militärpersonen in Uniform, welche im Dienste, oder zu dienstlichen Zwecken fahren, finden die Bestimmungen der §§ 6 und 7 keine Anwendung.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern nicht allgemeine Strafgesetze in Anwendung kommen, mit Geldstrafe von 1 bis 9 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündignng in Kraft.

Mocker, den 14. Oktober 1895.

Der Amtsvorsteher
i. V. (4014)
Fr. Raapke.

Bekanntmachung

Das Pachtgut Chorab soll in etwa 11 kleinere Parzellen von je 8—12 Morgen u. 2 größere Parzellen von ca. 60—75 Morgen, — die letzteren beiden je mit der Hälfte der vorhandenen Wohn- und Wirthschaftsgebäude, — aufgetheilt und vom 1. April 1896 ab auf 12 Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke haben wir einen Verpachtungstermin auf **Sonnabend, den 16. November cr., 10 Uhr Vormittags** an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verpachtungsbedingungen im Termin bekannt gemacht werden, jedoch auch vorher vom 20. Oktober cr. ab in unserem Bureau I und beim Förster **Würzburg** in Olleck eingesehen bezw. gegen 50 Pfg. Schreibgebühren von uns bezogen werden können.

Der Förster **Würzburg** in Olleck ist beauftragt, die zur Verpachtung gelangenden Parzellen auf vorheriges Ansuchen vorzuzeigen und jede gewünschte Auskunft zu ertheilen. (3762)

Thorn, den 4. Oktober 1895.

Der Magistrat.

Koks

verkauft unsere Gasanstalt mit

1 Mk. den Ctr.

Auf Wunsch wird derselbe ins Haus gebracht und dafür innerhalb der Ringmauern 10 Pf., nach den Vorstädten 15 Pf. für den Ctr. berechnet. (3969)

Thorn, den 18. October 1895.

Der Magistrat.

Parzellirung.

Zur Einleitung der Verkaufsunterhandlungen über das

Grundstück Regentia Nr. 1

von ca. 172 Morgen, welches in kleinen oder großen Parzellen verkauft werden soll, findet ein **Termin am**

Sonntag, 3. November 1895,
Vormittags 1½ Uhr

in der Behausung des Besitzers Herrn **Heinrich Duwe** zu **Gr. Neffau** statt. (4037)

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung“ in Thorn.
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1895. — 9. Tag Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

80 118 259 348 490 529 56 630 821 32 903 1091 125 74 200 387 812 42 902 (3000) 2090 323 61 78 442 693 706 10 905 3089 236 39 44 404 26 501 756 995 4084 441 57 88 762 84 875 918 (1500) 75 5013 69 107 86 92 316 73 505 62 85 684 749 88 822 52 936 6068 77 337 58 443 848 902 18 96 7198 251 (300) 344 48 476 831 82 83 941 8586 97 690 97 938 9010 166 238 42 84 678 88 91 849 958

10148 75 513 614 (300) 57 767 964 11180 734 92 920 12052 587 13049 109 72 296 391 430 (300) 572 610 55 921 58 14036 164 226 33 (500) 43 318 65 (1500) 415 654 725 36 39 935 15034 252 624 83 775 16104 9 274 98 523 651 749 904 (300) 13 74 (1500) 17075 359 492 605 44 (300) 731 (500) 864 18070 102 222 353 585 730 815 940 19066 163 252 354 448 43 638 (300) 543 758 910

20149 86 256 364 906 16 47 21042 125 340 97 (1500) 413 59 89 504 685 726 (1500) 57 97 852 919 99 (1500) 22006 99 282 490 536 77 99 658 960 61 23001 84 472 683 (500) 788 24020 31 89 92 165 238 (500) 485 592 25046 89 432 33 801 80 93 26101 (3000) 31 205 388 486 532 99 667 750 27163 97 226 36 78 (500) 417 44 512 667 817 44 (3000) 91 943 60 28041 135 57 419 91 513 638 55 73 822 51 974 29158 237 446 753 851 78 957 (300)

30207 322 650 704 46 92 98 31029 211 28 336 460 500 8 635 721 956 32131 248 351 (1500) 97 401 557 799 877 903 36 (3000) 33023 128 (3000) 200 (1500) 553 617 713 28 55 64 851 71 916 34026 169 402 5 536 (1500) 92 603 46 775 35003 5 136 40 289 36079 85 144 394 464 779 37189 396 424 33 595 623 954 (1500) 38198 274 413 48 554 651 876 900 48 82 86 39004 149 250 (1500) 924

40148 86 237 401 64 (1500) 520 94 618 763 909 97 41006 34 241 399 (500) 432 533 664 (3000) 780 933 42111 32 79 250 63 344 420 505 626 7 0 878 (3000) 89 952 (3000) 43160 263 384 435 673 79 976 44009 175 273 79 671 749 53 937 50 45001 70 124 313 510 36 84 643 750 82 89 46115 (500) 227 651 909 47 47013 117 820 89 99 936 45 48241 77 387 407 31 669 90 728 (500) 974 49101 82 387 621 34 (500) 818 44 921

50027 212 35 59 83 555 684 829 35 51026 34 48 105 290 518 64 80 711 24 851 77 947 65 84 52028 301 75 449 55 58 91 634 825 43 912 (300) 64 71 53153 274 325 (3000) 420 38 503 70 703 829 81 944 (1500) 55 54347 67 403 7 49 516 631 (500) 41 (500) 815 988 55011 95 150 271 331 96 698 56245 330 453 70 (300) 712 94 879 (300) 57092 (300) 160 235 (300) 81 324 62 768 74 (500) 808 57 58027 119 371 489 93 669 881 942 64 59249 443 776

60019 169 233 331 526 59 83 84 650 61 (300) 62 707 70 821 (500) 40 909 44 61028 91 120 688 763 922 62009 46 (500) 178 81 97 222 86 312 44 455 517 672 906 89 63115 71 276 83 335 (3000) 82 (3000) 465 87 658 62 66 859 936 64169 453 61 93 718 847 981 65163 220 23 392 474 563 702 847 994 66007 117 339 563 702 859 61 64 67278 87 322 454 741 76 885 96 (300) 68069 190 375 492 591 741 (1500) 878 69043 107 49 275 440 (1500) 511 (3000) 64 629 713 39 42 972

7039 82 200 51 53 462 79 (500) 90 513 71259 341 48 517 28 58 85 736 76 857 991 72062 158 313 92 419 95 665 93 716 (3000) 48 809 73067 78 387 422 86 74071 (3000) 468 516 648 63 992 75012 73 408 9 3 76056 76 204 78 314 481 (300) 581 647 835 989 77163 279 302 59 (3000) 508 624 78118 45 389 456 (500) 508 981 790 6 144 202 312 440 43 50 82 501 38 741 855

80074 102 16 248 349 504 14 565 70 82 622 28 81 (500) 8122 (3000) 83 (300) 90 (300) 221 53 315 31 38 39 91 94 461 600 31 746 97 801 98 967 82268 439 587 607 795 876 907 58 83122 211 62 320 677 725 63 877 910 49 84018 231 97 318 405 578 614 80 726 849 903 60 85212 (3000) 56 65 361 422 635 (300) 730 934 (500) 66 86115 18 219 442 509 47 677 89 (500) 714 22 87036 (500) 89 128 208 (300) 337 80 433 566 88214 83 426 518 624 43 730 34 64 835 39 44 89232 457 90 502 81 782 (3000) 814 (500)

90077 91 (500) 236 372 519 758 979 91015 210 (500) 350 509 (300) 26 717 804 77 92135 322 94 623 37 99 741 (5000) 80 998 93119 218 35 305 56 422 650 860 929 94114 277 329 78 529 632 824 977 (3000) 95029 31 219 54 309 61 (3000) 523 835 58 992 (300) 96031 379 566 79 723 (300) 807 950 97181 272 (300) 482 505 669 95 705 16 68 72 850 65 98480 674 831 74 918 99127 51 95 214 26 98 465 596

100033 98 129 (500) 725 914 68 101154 (1500) 370 632 88 709 93 855 954 102089 96 206 82 658 701 24 52 815 965 (3000) 78 103253 333 71 84 500 49 94 706 896 922 104359 91 449 64 811 928 105237 312 506 614 769 910 106028 365 422 85 632 770 76 817 107185 236 61 (1500) 505 (1500) 802 76 947 78 108217 75 620 744 109198 302 41 657 746 866 964

110183 301 554 667 724 47 953 111035 206 22 25 55 75 359 (300) 402 36 512 38 700 916 112060 314 630 799 924 113034 246 78 95 324 61 439 501 114189 (300) 561 808 994 115015 59 110 40 781 944 116119 79 337 55 409 505 720 800 83 934 117064 197 401 537 (3000) 646 721 31 938 118131 44 740 808 119358 63 550 634 56 (3000) 742 93 802 42 52

120038 56 107 83 340 56 416 557 76 84 89 653 121003 211 92 93 359 546 607 55 798 947 122110 201 95 (300) 448 715 76 858 123043 283 376 416 22 810 124059 282 441 676 925 62 125176 269 330 (1500) 461 610 65 91 821 126012 50 53 110 220 393 446 789 819 944 69 93 127086 195 272 317 447 73 753 128001 160 238 94 412 22 632 99 832 79 129034 650 709 976 87

130527 615 26 48 712 131099 574 619 28 63 741 948 132143 280 320 (1500) 44 418 57 583 646 65 76 (1500) 743 (3000) 133028 81 118 44 323 75 87 812 80 134094 121 (500) 363 417 63 517 53 76 719 50 135047 203 16 319 34 590 622 136010 295 310 22 65 582 137131 39 251 83 531 79 88 725 (1500) 48 138081 327 469 511 609 750 834 139032 110 256 364 69 (500) 92 431 514 (300) 26 731 (3000) 35 896 936

140283 96 340 70 79 828 (1500) 67 958 141110 38 51 294 (500) 432 45 64 542 770 825 31 966 (300) 95 142117 33 258 316 411 39 44 517 625 143096 297 396 (300) 418 542 617 (1500) 729 897 98 958 91 144088 158 73 (3000) 229 37 667 867 145277 370 659 964 72 146023 28 190 202 309 88 462 696 771 890 908 147050 557 609 53 866 70 937 148013 76 193 211 420 595 883 96 955 (300) 59 93 149160 214 605 37 (500) 815 911

150013 66 120 208 309 531 (500) 40 614 47 97 756 833 151097 325 491 617 871 959 152318 598 650 951 153335 608 64 740 93 154110 267 463 509 707 46 801 43 952 63 155050 (300) 64 227 320 428 619 93 709 (500) 156109 85 311 504 86 618 53 74 795 (500) 157053 65 202 509 80 608 26 43 771 948 158081 541 656 (300) 717 24 931 40 159045 411

160001 80 193 547 79 (300) 732 983 88 161091 520 28 618 736 (500) 162069 (300) 119 21 33 275 360 89 862 930 49 163032 136 39 280 488 632 745 (3000) 52 164166 292 401 813 992 165015 193 97 389 429 510 48 670 801 918 166020 52 103 57 74 82 366 76 98 424 78 757 901 167351 542 650 793 917 92 168026 124 55 95 (300) 271 324 97 618 83 (3000) 169244 445 (1500) 712 802 57 58

170170 95 213 41 440 53 65 787 960 171174 82 228 305 479 89 172005 15 (3000) 193 224 375 809 173067 147 232 407 545 78 737 929 174028 41 232 464 721 98 (3000) 175342 463 592 665 89 783 841 176212 500 646 (1500) 780 86 (1500) 885 965 80 177148 74 415 73 582 641 841 987 178139 74 424 (500) 32 86 611 60 723 933 54 57 66 179188 241 394 506 662 98 785 938

180110 221 433 754 60 814 931 78 181145 66 67 417 553 957 182049 59 126 40 204 469 540 52 615 820 931 32 64 183022 101 204 7 (300) 341 596 (3000) 945 184022 109 35 77 440 747 889 961 89 (500) 185272 87 392 566 887 918 34 88 186091 334 81 404 (1500) 29 535 58 601 80 91 862 83 908 42 88 187020 21 93 192 948 188072 114 93 220 456 (500) 520 645 792 809 16 66 951 189016 44 (300) 112 42 43 67 90 213 315 488 650 79 913 51

190017 29 278 385 429 999 191095 117 18 288 331 451 66 518 618 50 (1500) 91 721 833 192175 396 450 544 697 741 49 (3000) 87 93 890 (1500) 193002 3 23 33 128 250 397 482 564 747 828 951 194030 72 181 83 261 327 41 80 443 551 670 702 22 862 932 195011 185 (300) 247 83 399 442 523 704 71 75 196008 178 94 263 398 428 525 65 660 737 832 926 31 89 197029 414 (1500) 76 556 626 83 757 19 811 (500) 27 925 198007 23 213 395 537 603 66 (500) 86 813 948 199001 36 126 46 79 429 70 859 958

200115 47 65 216 301 95 515 662 69 928 201030 148 378 429 531 97 611 824 705 48 74 202102 14 (3000) 23 37 (1500) 75 85 (500) 213 31 66 71 90 521 669 769 203005 45 167 98 322 416 553 614 39 707 48 899 204073 149 56 80 (1500) 87 250 486 537 205063 99 390 432 67 614 45 991 206064 75 94 102 84 470 642 822 (3000) 65 (300) 935 38 97 207107 107 8 81 229 96 584 625 43 753 208108 203 6 313 521 855 209315 75 487 621 (5000) 751 87 832

210083 91 103 25 222 327 40 53 451 533 618 730 854 937 211397 482 541 (300) 682 98 7 4 99 847 943 74 94 (3000) 212129 243 335 93 442 502 48 939 213083 430 665 769 214037 166 210 658 794 98 819 74 (1500) 215195 358 60 81 99 642 84 814 216105 43 92 337 87 355 847 50 990 217038 62 180 252 78 343 88 437 525 (500) 32 648 75 (3000) 841 80 89 934 218007 212 29 (3000) 340 487 643 56 723 949 90 219034 50 249 (500) 79 334 51 640 732 (3000) 889 962

220073 166 260 (500) 517 49 (300) 95 797 932 34 44 221340 426 507 83 624 63 737 828 222204 312 32 61 81 88 554 (1500) 639 52 95 725 70 821 (500) 931 223176 285 (500) 311 442 635 744 983 224099 207 42 449 723 801 22 25 225016 26 30 47 (500) 290 316 408 91 615

4. Klasse 193. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1895. — 9. Tag Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

34 253 410 505 735 964 89 92 1026 64 76 414 79 554 99 752 (1500) 87 909 2134 60 268 307 (1500) 70 451 84 605 56 705 832 46 935 3018 92 350 444 575 681 921 27 49 (500) 68 4038 288 373 412 540 602 (300) 723 79 813 32 903 5053 210 73 308 89 426 44 520 37 83 (1500) 630 45 929 6017 157 373 625 822 43 71 939 82 7130 67 358 85 434 75 542 80 (500) 662 (1500) 799 963 98 8026 117 276 328 453 82 862 968 9182 376 528 634 (3000) 94 750 65 883 86 909 89

10097 252 60 336 673 881 11108 287 362 575 610 912 12084 107 26 58 (300) 255 339 551 89 714 811 (1500) 54 57 13108 34 96 473 86 563 878 931 14087 516 90 624 95 766 890 15141 58 240 542 46 80 690 825 29 923 26 46 16127 85 446 705 (500) 97 914 (3000) 26 73 17100 204 32 341 60 412 516 35 705 15 85 18092 98 162 200 49 95 340 655 99 (500) 760 72 872 99 992 19006 23 316 96 462 (300) 75 624 29 75 (3000) 726 830 84

20030 (3000) 159 271 376 (300) 82 768 913 46 21084 234 56 303 11 562 664 73 712 82 839 (300) 22078 101 240 457 98 824 87 (1500) 23250 59 78 456 530 603 85 88 765 908 24016 119 251 63 349 405 580 (1500) 684 868 25062 173 83 85 305 43 629 777 861 914 73 26891 27048 281 421 33 (300) 658 757 96 928 52 55 62 28243 401 88 556 29036 73 111 88 267 387 487 95 619 85 (300) 708 31 994

30152 226 556 632 44 87 31338 91 (300) 426 46 (500) 805 10 70 32000 53 109 235 310 (300) 62 484 646 86 702 829 98 (300) 922 59 33020 130 287 (1500) 375 560 88 631 (3000) 775 905 34037 56 (500) 281 370 435 42 88 515 23 726 815 37 917 (500) 32 89 35122 50 208 436 (500) 878 36050 145 277 343 750 86 (300) 866 67 37015 33 (1500) 44 200 441 525 610 842 45 961 83 38067 182 97 323 427 656 71 (10 000) 86 768 995 39076 152 469 74 576 814 60

40119 367 436 47 (5000) 636 70 947 41084 (500) 129 311 14 467 99 526 51 617 25 722 83 42045 (3000) 197 487 544 765 858 95 43069 199 269 351 467 502 12 647 778 919 93 44059 377 92 626 33 45 83 992 45020 (500) 82 107 229 66 365 89 (1500) 547 667 878 999 46093 205 328 782 811 47049 340 (1500) 783 898 927 (300) 48194 292 326 42 (300) 91 492 573 745 99 881 96 49082 (1500) 105 57 257 436 519 99 637 55 754 837 78 90

50114 20 232 379 429 41 633 44 97 772 (300) 96 51228 80 (500) 326 516 703 46 55 95 863 946 73 88 52062 207 18 34 76 538 (500) 881 944 67 88 53058 (500) 241 347 444 610 13 (500) 38 88 725 908 (500) 99 54038 100 56 (500) 127 (300) 68 312 842 55055 112 26 62 81 312 439 545 625 68 784 90 884 56166 282 (3000) 369 410 713 (3000) 55 883 926 57099 122 214 23 (1500) 97 (1500) 448 78 91 529 722 78 823 902 58005 79 129 61 78 300 34 45 (300) 599 684 89 748 72 82 862 77 59071 278 93 591 659 70 925

60127 72 380 435 506 701 (5000) 32 900 71 61037 42 147 245 94 333 424 (1500) 70 78 (1500) 82 84 524 26 607 42 47 80 (3000) 62053 100 341 46 470 96 516 821 63061 312 87 488 622 77 801 64253 600 72 893 935 65104 297 (500) 377 80 95 482 567 734 77 87 88 872 82 927 53 66172 371 91 600 73 784 973 67091 117 370 342 48 83 (3000) 486 668 710 57 68113 263 387 434 838 61 69111 232 447 81 674 847 63 84 (500)

70025 332 96 852 71198 694 823 79 72079 114 (500) 523 928 73133 312 437 543 49 (1500) 669 79 748 (3000) 74037 155 71 82 299 432 66 502 (1500) 44 75080 393 421 745 67 820 (1500) 61 962 (5000) 76117 34 72 276 85 435 562 727 41 77003 19 105 39 307 564 67 94 756 950 78183 247 (300) 359 797 829 951 56 79174 208 48 445 556 735 842 973

80118 38 235 58 314 46 438 692 753 88 81072 78 104 85 465 543 67 726 37 66 881 82077 157 (3000) 244 329 58 (500) 425 90 902 65 83161 227 401 563 613 853 948 65 84140 (3000) 208 382 613 48 845 50 85148 309 21 56 552 647 816 915 (5000) 86027 108 336 42 83 693 725 72 925 30 87015 41 94 291 (3000) 332 (10 000) 69 71 495 562 63 631 36 71 81 845 905 96 88153 59 201 374 406 19 29 586 708 29 41 906 (3000) 54 62 99 89089 110 72 74 252 447 89 699 755 951

90016 55 350 447 89 508 605 795 823 40 87 91186 670 782 91 92369 404 514 632 93148 316 59 (3000) 431 72 507 624 708 887 914 94041 77 251 390 514 687 95095 162 208 (300) 650 708 15 90 868 97 98 905 96107 43 220 70 376 419 567 644 94 773 866 (3000) 97116 32 256 527 54 629 724 868 940 98057 206 (500) 808 43 961 93 99088 103 74 471 564 89 626 934 44

100013 (300) 26 50 187 95 277 371 421 60 504 96 635 36 45 715 101139 356 689 102242 332 60 456 547 732 949 56 103032 618 29 957 104017 36 167 78 881 986 (500) 105050 331 46 67 444 93 592 755 65 876 (1500) 916 106296 535 (300) 937 107279 554 727 30 917 108176 393 (500) 97 495 647 51 944 59 62 87 88 109024 28 (3000) 99 107 65 78 445 639 (300) 887

110326 89 427 28 32 519 706 111132 61 459 655 112104 26 (1500) 220 24 331 507 756 884 977 113317 481 612 37 730 978 114148 72 86 253 79 662 803 21 27 115107 407 22 84 (500) 528 (15000) 612 83 939 55 116065 113 64 209 10 93 336 414 68 625 743 84 928 117088 93 211 31 63 378 545 (1500) 95 634 (300) 85 715 50 874 963 118049 79 119 42 86 96 264 (300) 488 523 632 785 849 (1500) 119058 122 26 205 31 579 933 (500) 99

120090 245 585 848 939 62 121056 92 99 303 407 93 731 33 833 122005 27 191 280 429 656 123155 64 301 4 62 946 124073 110 (300) 36 240 66 68 352 73 410 633 45 791 863 125166 243 591 99 693 849 977 126016 175 (500) 338 99 816 33 (300) 127659 128123 208 53 75 78 444 831 960 129233 308 38 92 476 527 64 720 886 917

130191 (1500) 383 404 556 90 625 841 952 131039 46 55 200 363 (3000) 486 637 75 90 724 (300) 132209 87 (500) 482 (300) 625 58 706 (500) 846 133077 248 72 (500) 381 92 443 732 (500) 134115 90 492 582 737 60 837 (500) 924 135028 70 155 201 7 462 89 517 626 (1500) 782 931 37 136146 72 335 72 86 460 78 520 22 (3000) 800 45 983 137103 358 431 66 92 355 740 138019 107 455 93 514 810 11 903 139028 144 210 372 661

140130 242 53 352 716 854 141031 125 281 321 485 704 45 58 142080 103 10 13 (500) 45 205 42 93 94 471 571 626 28 78 853 143004 (1500) 75 87 233 42 77 391 776 85 926 144105 515 46 942 (1500) 145005 22 76 201 333 (300) 93 476 537 45 53 66 (500) 77 616 725 146356 609 147017 600 12 40 (3000) 52 148005 9 204 72 316 603 (1500) 34 (300) 761 80 861 929 57 149061 67 77 131 239 53 436 503

150088 128 227 90 336 796 151067 127 285 304 6 8 (300) 18 546 636 71 77 761 859 989 152105 22 (3000) 289 346 408 536 924 78 87 153254 (3000) 652 631 50 58 922 74 (300) 154096 184 (300) 220 86 99 532 793 885 91 995 155026 53 122 400 555 634 49 65 717 35 80 816 75 90 971 93 156065 220 382 94 620 731 861 993 157041 178 222 90 (3000) 413 577 746 915 (500) 158115 261 463 (1500) 676 813 159091 182 254 60 476 531 606 740 83 810 (300) 985

160005 60 197 235 304 82 430 509 859 (1500) 161019 152 307 452 97 635 772 983 162319 96 (1500) 438 504 49 655 705 20 802 979 163019 312 91 652 75 83 164030 227 361 837 959 165048 149 379 493 576 699 709 919 166008 22 53 128 (3000) 72 597 626 87 958 167115 23 285 (500) 331 703 25 29 (500) 924 57 68 168137 321 38 77 763 956 169178 290 334 620 79 (3000) 919 36

170427 54 (3000) 623 92 720 (3000) 66 77 171138 276 419 618 33 (3000) 794 824 914 71 172113 68 416 87 619 25 58 706 54 (3000) 76 911 173218 377 404 547 641 741 804 13 36 174018 19 127 601 936 39 70 175041 109 (300) 267 485 90 517 49 53 82 634 (1500) 58 85 726 832 920 48 62 71 176070 102 221 58 301 471 (500) 96 613 51 831 177030 65 246 73 308 31 476 625 722 877 943 55 178020 85 354 179087 201 11 421 24 (500) 85 509 883

180108 299 372 519 33 52 657 739 181180 273 365 76 466 658 87 (1500) 812 182096 188 424 733 92 183105 374 (300) 405 60 566 743 96 844 69 969 184018 63 213 37 751 (3000) 870 (300) 911 185257 91 509 654 714 928 46 186038 39 64 (1500) 176 264 455 516 719 64 854 948 187078 80 184 357 99 455 75 98 819 911 188050 432 543 676 700 32 78 189047 95 170 76 243 397 481 523 34 (500) 605 33 733 (500) 89 868 921

190245 359 465 536 75 397 191241 433 176 913 23 192115 359 528 641 705 20 96 804 84 930 193062 94 126 200 34 73 387 483 194026 130 49 233 35 300 481 95 890 991 195324 410 25 544 87 727 196318 470 534 (300) 624 48 (3000) 72 700 854 (500) 84 96 197002 59 187 557 729 40 859 67 967 199041 49 187 246 60 205 518 (500) 625 82

200032 (3000) 273 312 445 98 608 741 810 34 201232 479 601 869 996 202007 118 212 330 72 98 418 25 34 (500) 37 554 663 753 203068 149 57 270 332 66 499 577 204026 (3000) 340 53 411 42 97 (300) 730 861 83 979 205058 254 79 405 22 (500) 64 551 677 717 206140 58 287 335 63 479 529 42 68 (3000) 82 92 746 817 207279 884 921 208149 241 94 476 773 851 901 209002 39 104 80 278 541 35 69 614 816

210043 137 203 30 (500) 310 515 630 211055 90 134 57 279 (500) 412 94 504 (1500) 662 982 212022 80 175 217 53 61 349 451 547 647 951 64 (300) 93 213061 167 208 (3000) 83 98 342 588 711 865 920 28 71 214012 47 495 546 604 778 215168 82 236 338 607 21 823 989 216078 93 98 (300) 193 763 842 56 94 919 35 77 217034 273 411 511 608 78 753 837 (500) 44 218046 88 149 330 41 (500) 456 640 54 727 57 873 81 904 58 219017 234 85 (3000) 312 428 50 84 537 622 24 25 26 82 920 87

220051 130 78 470 85 631 38 819 221446 (3000) 64 81 734 79 808 9 222211 320 499 878 (300) 950 223194 208 11 347 82 (500) 588 (1500) 750 (1500) 836 956 224271 302 8 (1500) 426 82 92 94 529 45 869 73 85 225085 109 208 22 460